

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 96.

Donnerstag den 6. April.

1854.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Grundstücksbesitzer und resp. deren Stellvertreter werden hierdurch erinnert, die sowohl wegen einheimischer, als auch wegen Meßvermietungen vorgeschriebenen Mietz-Veränderungs-Anzeigen für den Termin Ostern dieses Jahres, oder dafern dergleichen Vermietungen seit Michael vorigen Jahres nicht vorgefallen sind, die diesfalls erforderlichen Vacatscheine bei Vermeidung der geordneten Strafen ungesäumt an die Einnahme des hiesigen Stadtschulden-Eiligungsfonds in der Reichsstraße über den Fleischbänken, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Leipzig, den 5. April 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung.

Zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt wird als diesjährige erste Benefizvorstellung
Sonnabend den 8. April d. J.

Der Prophet, große Oper von Meyerbeer,

aufgeführt werden. Wenn schon die Wahl dieser Oper, welche seit längerer Zeit nicht über die hiesige Bühne gegangen ist, eine zahlreiche Theilnahme aller Theaterfreunde erwarten läßt, so glaubt der unterzeichnete Verwaltungsausschuß in dieser Hoffnung sich um so weniger zu täuschen, als Frau Gundy die Partie der „Fides“, in welcher dieselbe schon bei ihrem früheren Hiersein die glänzendsten Erfolge errang, als Gast mit dankenswerthester Bereitwilligkeit übernommen hat.

Der Beaufsichtigung des Cassengeschäfts hat sich Herr Moritz Lorenz (Firma Brückner, Lampe & Comp.) gütigst unterzogen.

Leipzig, den 5. April 1854.

Der Ausschuß zur Verwaltung des Theater-Pensions-Fonds.

Bekanntmachung.

Das nach dem Königreiche Dänemark correspondirende hiesige Publicum scheint sich nicht hinreichend davon unterrichtet zu haben, daß das Herzogthum Holstein dem deutsch-österreichischen Postvereine nicht mehr angehört. Es wird daher darauf besonders hingewiesen, daß die Correspondenz nach Altona, Kiel, Rendsburg, Wandsbeck etc. mit Marken nicht frankirt werden kann, sondern, wenn dies geschehen soll, deren specielle Aufgabe bei der Oberpostamts-Einnahme erforderlich ist.

Leipzig, den 4. April 1854.

Königl. Ober-Postamt.
Röntsch.

Drei goldene Worte, oder etwas über Kindererziehung. (Schluß.)

Auch danken sollen 2) unsere Kinder für Alles. In diesem Punkte kann ich mich kürzer fassen, weil er mit dem ersten gewissermaßen in Eins zusammengeht. Denn lernen die Kinder durch das Bitten zuerst ihre Abhängigkeit fühlen und damit verstehen, warum sie bitten sollen, so werden sie wohl zugleich ebenso begreifen lernen, warum sie auch für Alles zu danken haben. Kleine Kinder drücken uns ihren Dank wohl zuweilen schon durch einen holden Blick, durch ein freundlich-zufriedenes Nicken genugsam aus; später genügt es wohl, wenn sie uns zum Dank die Hand reichen oder ein einfaches, herzliches „Danke Dir!“ sagen; die verständigen Kinder mögen ihren Dank, je nach den Umständen oder der Sache gemäß, in mehr oder weniger Worten aussprechen lernen. Auf einen angemessenen, anstands- oder höflichkeitsgemäßen Ausdruck ist wohl immerhin Rücksicht zu nehmen, je verständiger die Kinder schon sind oder je gebildeter sie werden wollen; doch bleibt das Gefühl und die Herzlichkeit, der Dank an und für sich, stets die Hauptsache. Ganz unterlassen oder verossen darf daher ein Dank nie werden, selbst da nicht, wo ein

Kind durch Gehorsam oder Fleiß etc. sich irgend einen Anspruch, oder ein Verdienst, oder Recht an das Empfangene erworben zu haben glauben könnte. Das Wort „für Alles“, also für alles Empfangene zu danken, ist deshalb auch hier noch strenger, als beim Bitten zu nehmen. Uebrigens gelten hier alle dieselben Regeln und Grundsätze, wie im Punkte des Bittens. Nicht nur für etwas Empfangenes haben die Kinder stets zu danken, sondern auch für bloße Handreichungen und für jede Gefälligkeit, die ihnen erwiesen wird, — und zwar ihren Geschwistern und den etwaigen Dienstleuten ebensowohl, wie ihren Aeltern, Lehrern und Vorgesetzten. Hält man in dem Allen hier eben so streng darauf, wie im ersten Punkte, so wird man auch den wohlthätigen Einfluß des Dankens auf alles Andere hier nicht minder bald ebenso spüren wie dort; denn Beides, bitten und danken, ist wie in seinen Ursachen, so in seinen Wirkungen eng mit einander verbunden.

3) Auf's Wort folgen sollen die Kinder. Auf's bloße Wort, d. h. ohne andere Zwangsmittel; auf's Wort, d. h. auch sogleich, ohne langes Zögern, pünktlich. Gern und willig sollen sie folgen lernen — oder gehorchen, d. h. zuerst hören und dann thun, was ihnen geheißen und geboten, so wie beziehentlich auch hören und unterlassen, was ihnen verboten wird. Des Lehrers erste Frage, wenn ein Kind zur Schule gebracht wird,

dürfte wohl gewöhnlich die sein: „Hat denn das liebe Kind auch schon folgen gelernt?“ Wäre das noch nicht der Fall, so wird der Lehrer gewiß allemal weit mehr Mühe mit dem Kinde haben, ehe er ihm erst dieses und dann das Weitere lernt; und ein solches Kind wird vielleicht dennoch in Allem zurückbleiben gegen andere, welche bereits zu folgen verstehen und eben dadurch auch weit bessere Fortschritte in der Schule machen. — Das Folgenlernen sollte also stets, schon im Aelternhause, den Lehren der Schule vorausgehen.

Die Gebote und Verbote der Aeltern müssen sich die Kinder ein für allemal zu merken suchen. Das Hören und Aufmerken wird aber deshalb das Erste sein müssen, woran wir die Kinder gewöhnen. Aufhören, d. h. richtig hören lernen, sollen also schon die kleineren Kinder; richtig begreifen lernen, d. h. zunächst mit den Ohren deutlich und richtig verstehen, was ihnen gesagt wird, was sie thun oder lassen sollen. Daher müssen wir auch so deutlich und verständlich, und doch dabei so kurz als möglich zu ihnen sprechen, nachdem wir sie vorher durch ihren Namensruf schon auf uns oder unsere Worte aufmerksam gemacht haben. Man halte dieses Hörenlernen als den ersten Anfang zum Gehorsam und zur Folgsamkeit nicht für zu geringfügig; es ist dies eben so nothwendig, als daß z. B. ein Maler, von dem man irgend eine getreue Darstellung verlangt, den darzustellenden Gegenstand streng ins Auge fassen und genau ansehen muß. — Manches Kind leistet wohl nur deshalb unrichtige oder halbe Folge, weil es vielleicht nur halb gehört und also auch nur halb verstanden hat, oder weil man es mitten im Spiel oder sonstigem Thun zu hastig angesprochen hat, wenn es etwas Anderes gilt. Die Kinder haben also jederzeit, wenn sie gerufen werden, so gleich mit „Ja“ zu antworten, und dieses Ja möchte man jedesmal erst abwarten, um daraus zu entnehmen, daß sie bereit sind, irgend etwas Weiteres von uns zu hören. Verstehet und begreift ein Kind schwer, so dürfen wir uns freilich die Mühe nicht verdrießen lassen, besonders wo es etwas Wichtigeres gilt, ihm ein Geheiß oder einen Auftrag lieber gleich zwei Mal nach einander so kurz und bündig wie möglich zu sagen. Durch das Alles wird manche Unruhe und Unordnung vermieden.

Das bereits Verstandene und alsbald zu Befolgende muß sich ein Kind aber durchaus nicht zu wiederholten Malen heißen lassen, höchstens darf eine Erinnerung an etwas später Auszuführendes und leichter zu Vergessendes nothig sein. Dagegen muß man sie gewöhnen, Alles, was zur Tagesordnung und zu ihren größeren oder auch nur kleineren Pflichten und Functionen gehört, so bald als möglich von selbst und ganz ungeheiß zu thun. Verständige Aeltern werden dabei stets auf die Fähigkeiten der Kinder Rücksicht nehmen und den jüngeren nicht zumuthen, was die älteren leichter verrichten können. Einander selbst befehlen dürfen die Kinder nicht; eben so wenig darf ein Kind eigene Arbeiten mit der übertrage einem anderen aufbürden, auch darf keines mit der etwaigen Pflichtverschämung eines anderen die eigene entschuldigen.

Was die etwa nothigen Strafen der Kinder betrifft, so bin ich der Meinung, daß man in einer Familie, wo sich mehrere Kinder von verschiedener Sinnesart befinden, der Ruthe wohl kaum ganz entbehren dürfte, wenigstens möchte sie den widerspenstigen Kindern stets sichtbar sein. Hören sie nicht auf wiederholte Worte, wird man sie auch damit strafen müssen; denn wer nicht hört, nicht hören will, muß am Ende fühlen. Wenn ein Kind, anstatt eine Schulaufgabe oder eine sonstige Arbeit zu verrichten, mit seinen Händen spielt, oder wenn es sich das nimmt, um was es bitten soll, dann wird man wohl die Finger und Hände am zweckmäßigsten mit der Ruthe strafen. — Ich habe einmal irgend wo gehört oder gelesen, an den Kopf oder ins Gesicht solle man ein Kind nie schlagen. Allerdings ist, so wie jede körperliche Züchtigung, besonders ein Schlag ins Antlitz, eine Schande und Schmach für den Menschen. Wenn aber ein Kind nicht hört, mag man es immerhin an den Ohren zupfen, und wenn ein anderes etwa lose und ungebührlige Reden führt, mag man es immerhin aufs Maulchen schlagen, damit es nicht selbst den Aeltern „übers Maul fahre“; so wird ihnen vielleicht auch am leichtesten der Appetit nach Ohrfeigen und Kopfnüssen vergehen, womit sie wohl größere ungehorsame Kinder tractiren sehen. Eine genaue und zeitige Beobachtung der drei Grundregeln mag uns solche Bestrafungen ersparen. Man strafe lieber in anderer, geistiger Weise; z. B. wenn ein Kind seine Schul- oder andere Arbeit nicht gethan hat, darf es nicht in den Garten; wenn es seine Kleider nicht gereinigt oder verunreinigt hat, darf es mit dem Vater nicht spazieren gehen; oder wenn es irgend wie sich unartig gezeigt hat, darf es nicht mit

am Familientisch, sondern muß abseits in einem Winkel sitzen u. — Näscher sollten einmal hungern müssen oder nichts von dem Benaschten bekommen.

Den guten Willen und die Willenskraft der Kinder suche man in Allem zu wecken und zu heben. Man sage nur im Nothfall zum Kinde: Das mußt du thun! sage lieber: Thue doch das! oder: Willst du das nicht thun? — Vielleicht spricht dann das Kind, je verständiger es wird, bald zu sich selbst: Ich will das thun, nicht bloß, weil ich wohl muß, sondern weil die gute Mutter u. wünscht — und weil es wohl auch gut ist. — Kann man die Kinder erst davon möglichst überzeugen, daß es nicht nur überhaupt gut und löblich, sondern für sie selbst heilsam und nützlich ist, und daß sie dadurch nicht nur ihren Aeltern, sondern auch dem lieben Gott und allen Menschen auf Erden wohlgefällig werden, wenn sie bescheiden und höflich, dankbar, reinlichkeits- und ordnungsliebend, fleißig u. s. w. sind, — dann werden sie ihren Aeltern, Lehrern und Vorgesetzten gewiß gern und willig gehorchen. Und fühlen sie zugleich, daß nur die Liebe der Aeltern u. ihnen solchen Gehorsam und solche Tugenden lehre, so werden sie diesen auch stets eine dauernde Gegenliebe und Achtung bewahren; dieses Alles im Verein wird von den wohlthätigsten Folgen für ihr ganzes Leben sein, ihre Aeltern und Lehrer u. werden stets ihre besten Freunde und Berather bleiben; selbst entfernt von ihnen werden sie sich selbst fragen, was diese wohl zu diesem oder jenem ihrer Schritte sagen würden, und sie werden so weit leichter manchen gefährlichen Lockungen und ernstlichen Versuchungen, manchem Abgrunde entgehen; bei den wichtigsten Unternehmungen oder Verbindungen werden sie sich gern diesen anvertrauen, ihren Rath, ihre Meinung hören, selten ganz eigenwillig oder ganz eigenmächtig handeln, und wenigstens die Bedeutung des Wortes nie vergessen: „Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser!“ — So und nur dann werden Aeltern wahre Freude an ihren Kindern erleben.

Wenn ich mich im Vorstehenden etwas ausführlicher verbreitet habe, als es vielen der geneigten Leser wohl nöthig scheinen dürfte, so mag dies die Wichtigkeit des Gegenstandes entschuldigen; einigen Wenigern dürfte doch vielleicht gerade die weitläufigere Fassung desselben um so willkommener sein. Die eben besprochenen einfachen Erziehungsgrundregeln sind bei ihrer Bekanntheit gewiß auch eben so anerkannt gut, daß man eine allgemeinere Beachtung und Befolgung derselben voraussetzen sollte.

Warum werden sie aber dennoch wohl oft genug von uns vernachlässigt? Auf eine nähere Beantwortung dieser Frage erlaube man mir schließlich noch einzugehen. Einen Grund davon habe ich bereits angedeutet, nämlich, daß wir sehr leicht anfangs die Sache wenn auch nicht allzu geringfügig betrachten, doch wohl oft, wie bei jeder anderen Vernachlässigung denken: das hat noch Zeit! — Eine Versäumniß nachzuholen wird aber oft um so schwerer. — „Das Kind hat ja noch keinen Verstand,“ hört man manchmal sagen; obwohl gewiß die Meisten der Meinung sind, daß mit dem Verstande werden muß. Man möchte also hier lieber vor- als nacharbeiten; man fange daher auch lieber schon beim ersten Kinde und bei Zeiten an. Ein Kind erleichtert noch die Mühe; wird diese hier nicht gescheut und vernachlässigt, so wird sie uns bei den nachkommenden mehreren Kindern wohl um so leichter. Das Beispiel der älteren Kinder übt, so wie unser eigenes, wohl stets einen mächtigen Einfluß auf die jüngeren. Manche Ehe bleibt bloß mit einem Kinde gesegnet — da kann man um so mehr thun; die unverständige Liebe thut aber auch leicht zu wenig oder wohl auch zu viel. Ein Kind kann leicht verzogen werden, und ein ungezogenes oder ungerathenes Kind kann uns weiterhin mehr Sorgen, Noth und Kummer bereiten als zehn wohlgerathene und wohlgezogene.

Kinder machen uns leibliche und geistige Sorgen; manchen armen Familienvater drücken die ersteren schon schwer genug. Wo außer dem Vater nicht selten auch die Mutter mühsam nach Brode gehen muß — da ist die Stiftung der Kleinkinderbewahranstalten eine eben so dankens- als beachtungswürthe. — Ein armer Arbeiter und Familienvater kann leicht zu einem andern sagen: „Ach lieber Freund, mache dir um die geistige Erziehung deiner Kinder keine solche Sorge; du siehst wohl, erziehen können wir unsere Kinder überhaupt nicht, denn wir haben genug damit zu thun, sie nur zu ernähren.“ Mancher könnte sogar bei der jetzigen drückenden Zeit kommen und sagen: „Ach was! gebt uns statt aller Erziehungsregeln lieber Brod für unsere Kinder!“ —

Jeden
solche
der a
lichen
nämli
leider
häus
gezog
Dan

regel
so m
weiss
so le
auch
Mei
Kin
dürf
nich
scha
Ber
mei
irge
Feh
nich
wif
Eig
fi d
bli

ich
E
ni
od
wo
m
fre
de
W
f
ge
F

h
m
d
b
n
e

l
S
C
Z
f

l
S
C
Z
f

l
S
C
Z
f

l
S
C
Z
f

Jeder fühlende Menschenfreund wird es innig bedauern, wenn er solche Klagen vernehmen muß und ihnen nicht abhelfen kann. Auf der andern Seite bedenke man aber auch, daß es außer dem leiblichen Segen, unserer Nahrung, auch noch einen andern giebt, nämlich den, wie schön und wohlthuend es ist, wenn man den leider oft wohl sauer genug verdienten Bissen Brod wenigstens im häuslichen, stillen, wenn auch enggedrückten Kreise guter, wohlgezogener Kinder — mit Freude und Ruhe genießen kann, wie mit Dank und weiterer Hoffnung!

Ein anderer Grund von der Vernachlässigung jener Erziehungsregeln dürfte wohl in unserer Eigenliebe zu suchen sein. Denn so wie wir Alle nur zu leicht unsere eigene Denk- und Handlungsweise für die beste zu halten gewohnt oder doch geneigt sind, eben so leicht auch unsere Erziehungsweise. Mancher wird dabei wohl auch noch durch die Schmeichelreden Anderer in einer irrigen Meinung bestärkt, wenn es z. B. heißt: „Ach haben Sie hübsche Kinder, und wie sitzbar — wie artig!“ etc. — Solche Reden dürfen wir nicht immer für gute baare Münze nehmen, wenn wir nicht selbst von der Wahrheit überzeugt sind; sie können uns mehr schaden als nützen. Denn bald kommt vielleicht ein Anderer, ein Vernünftiger, der es mit uns und unsern Kindern aufrichtig gut meint; dieser fühlt sich vielleicht veranlaßt, unsere Kinder in irgend etwas zurechtzuweisen, oder uns selbst auf irgend einen ihrer Fehler aufmerksam zu machen, und diesem glauben wir dann nicht, nehmen es ihm wohl gar übel, anstatt es ihm Dank zu wissen, — wenn wir zuvor jenen Schmeichelworten und unserer Eigenliebe zu sehr vertrauten. Andere können uns durch Unvorsichtigkeit in unserm Kindergarten Manches verderben, Andere blicken aber auch oft weit tiefer und weiter als wir selbst.

Hiermit wäre wohl jene Frage so ziemlich beantwortet. Was ich nun in diesem Aufsatze überhaupt, theils aus meiner eigenen Erfahrung, theils aus meinen anderweitigen Betrachtungen, niedergeschrieben und zusammengestellt habe, dürfte vielleicht hier oder da auch von einer bloßen Idee durchweht sein, — dennoch wollen wir prüfen, versuchen und sehen, was ausführbar und möglich ist, sofern es uns nur gut scheint. Die Wirklichkeit bleibt freilich meist hinter den Idealen und die Praxis wohl stets hinter den Theorien zurück. Auch wird es uns bei allen Sorgen und Mühen immerhin nicht möglich sein, allen schädlichen Einflüssen, die unsere Kinder treffen können, kräftig genug zu begegnen. Andererseits läßt sich auch nicht Alles in bestimmte Formen zwingen, und das erscheint oft nicht einmal gut.

Es ist ein wahres Wort: „Wo der Herr nicht die Stadt behütet, da wachen die Wächter umsonst,“ und eben so wahr kann man behaupten: „Wo der Herr nicht die Kinder behütet, da wachen die Aeltern umsonst.“ — Daher können wir auch Gott nicht genug bitten, daß er unsere lieben Kinder in seinen mächtigen Schutze nehme, sie gütig und gnädig vor allem leiblichen Schaden und eben so ihre Herzen und Sinne vor allem Bösen bewahre!

Dieses Vertrauen und diese Hoffnung soll uns aber nie nachlässig machen in unserer eigenen Wachsamkeit und in unseren eigenen Mühen und Sorgen für unsere Kinder, im Geringeren wie im Größeren, vom Anfang bis zum Ende ihrer Erziehung und Bildung. Denn nur wenn wir auch hier Alles, was uns als Pflicht erscheint, und was uns die Liebe und unser Verstand an die Hand giebt, zu thun bemüht sind, nur dann können wir ja um so getrostet auch auf den göttlichen Beistand hoffen.

Gott segne alle unsere Bemühungen, er segne auch diese meine schriftlichen Worte!

Einige Bemerkungen über Association, Actienunternehmungen, Credit- und Vorschusskassen.

Weil alle diese Institutionen so höchst wichtig für industriellen Aufschwung sind, so sollte man solche wie unterstützend, so helfend auch für die in neuerer Zeit immer mehr und mehr versinkenden, ja verarmenden Gewerbsklassen in Betracht ziehen. Vor einigen Jahren schwächte man viel vom Proletariat; wenn man aber jetzt den sonst viel gepriesenen Mittelstand, den so oft als selbstständig und unabhängig beglückwünschten Handwerksstand in Betracht zieht, so kann man den größten Theil desselben als nur von der Hand zum Munde lebend und dem Proletariat angehörig erkennen. Bei näherer Betrachtung der bestehenden Erwerbsverhältnisse zu den mehr und mehr gesteigerten Bedürfnissen wird man eine um sich greifende Verarmung nicht leugnen, weshalb man sich allseitig für verpflichtet erachtet sollte, diese Mißverhält-

nisse ernst zu erwägen, und, wie der moderne Ausdruck ist, denselben Rechnung tragen. Wie Erwerbsverhältnisse zu bessern und allgemeine Bedürfnisse zu mindern sind, das ist freilich eine Aufgabe, wenn nicht unlösbar, doch sehr schwierig. Schon ehrend dürfte es daher anzuerkennen sein, wenn der Druck der Verhältnisse erträglicher gemacht, und dieser, wo steigender Mangel vorausichtlich, durch Benutzung erlaubter, gebotener Vortheile, durch Herstellung eines Gleichgewichts von Erwerb und Bedürfnis so weit als möglich erleichtert wird. Auch ohne Staatsbeihilfe, auch ohne almsenartige Unterstützung kann bei intelligenter Erkenntnis durch eigene Kräfte Hülfe geschafft werden. Unbestreitbare Wahrheit ist es, daß selbst die bedeutendsten Mittel eines Einzelnen das nicht vermögen, was durch Vieler vereinte, wenn auch an sich geringe Kräfte oder Mittel möglich wird. So haben Associationen große Erfolge gehabt; so haben, trotz der Vortheile, welche eine einheitliche Geschäftsleitung hat, Associationen, insbesondere Actienunternehmungen, Großes, ja mehr geleistet, als die Vollgewalt eines mächtigen Herrschers, eines überreichen einzelnen Mannes vermöchte. Nicht neu ist zwar diese Wahrheit; glänzende Beweise giebt England, und neuerdings giebt Frankreich ein Beispiel, wie sogar durch kleine Zeichnungen von 13 1/2 Thlr. dem Staate Millionen beschafft worden sind. Auch in Deutschland sind in neuerer Zeit mannichfache Actienunternehmungen, wohl auch schon schwindelhaft versucht worden. Mehr und mehr begründet sich die Erfahrung, daß nur mit vereinten Kräften Großes zu schaffen und vielem Uebel entgegen zu arbeiten ist, weshalb es als dringend nothwendig zu erkennen ist, die hier einschlagenden Verhältnisse zu erörtern. Es bildete sich jüngst hier eine Association zu Beschaffung nothwendiger Lebensbedürfnisse. Ein Vergleich mit dem vormaligen, nicht als bewährt erkannten Sparcassenvereine ist darum nicht statthaft, weil schon die constituirenden Principe beider ganz verschieden sind. Hier kommt zunächst in Frage: kann ein Verein wenig Bemittelter, solidarisch verbundener Nichtkaufleute mit praktisch erfahrenen und bemittelten Kaufleuten concurriren? — Natürlich wird man sich nicht etwa nur auf Kartoffeln und andere Cerealien beschränken; Victualien im Allgemeinen, also auch Materialwaaren werden in's Bereich des Ein- und Verkaufs gezogen werden. Der Kaufmann, der bei vielerlei Waaren natürlich sehr ungleichen Absatz hat, der manchmal ziemlich hohen Gewinn an einzelnen Artikeln haben muß, um Verluste an andern Artikeln auszugleichen, steht einer Association gegenüber, welche nur Artikel anschafft, die schnellen Absatz bieten, bei welcher die persönliche Thätigkeit nicht als ausschließliche Erwerbsquelle gelohnt, wo sogar zu gemeinnützigem Zwecke Zeitopfer gebracht werden sollen, während der Kaufmann seine Zeit und seine Thätigkeit entsprechend veranschlagen muß. Wenn die Association mit einem Aufschlage von 5% auf den Einkaufspreis die gekauften Waaren an ihre Mitglieder liefern will, so ist dies nur wie vorbemerkt möglich, und die 2%, die den Lagerhalter entschädigen sollen, wird man in Leipzig kaum für genügend erkennen neben den mit zu verwendenden Localien und Entschädigung für Müheverwaltung; denn es wäre z. B. der Absatz für circa 20,000 Thlr. Waare nöthig, um circa 200 Thlr. in Aussicht zu stellen. Daß in Leipzig, wie in Eilenburg, eine Bethätigung in der Art statt habe, daß wie dort im Jahr für circa 40,000 Thlr. durch die Association in Absatz kommen würden, scheint nach den bisherigen Zeichnungen nicht zu erwarten. Eine wenig ehrende Schuld trifft hierbei den Handwerksstand, der am meisten sich bei der Sache bethätigen sollte, wenn ihm Gemein Sinn innewohnte. Im Interesse des Vereins müssen die verwaltenden Glieder in seiner Mitte gesucht werden, und ist zu wünschen, daß ein Anschluß von vielen intelligenten, dem Mittelstande angehörigen Männern noch erfolge. Angenommen ist, daß jeder selbstständige unbescholtene Einwohner Leipzigs zur Mitgliedschaft berechtigt ist; es wird jedoch zu dem Begriffe Selbstständigkeit nur erfordert, daß man einen eigenen Haushalt hat; es ist der Verein also auch z. B. verheiratheten Gesellen zugänglich. Bezüglich der Ausschussglieder, welche die Interessen der Gesellschaft besorgen, muß natürlich die Selbstständigkeit im engeren Sinne verstanden werden; freier gestellte Männer guten Rufes müssen zum Vertrauen natürlich mehr Gewähr bieten. Von der glücklichen Wahl des Vorstandes vorerst und dann insbesondere des Lagerhalters und Cassirers hängt vorzüglich das gute Gedeihen ab. Obwohl der Ausschuss die Käufe anordnet und leitet, sind es der Lagerhalter und Cassirer, welche möglichst kaufmännische Bildung haben müssen, indem sie das Nothwendigste, das kaufmännische Element, vertreten, obwohl sie laut Statut nur beratende Stimme haben sollen. Es

mögen den einzelnen Bestimmungen des Statuts mancherlei Bedenken entgegen stehen; es wird dies aber nicht hindern, durch sie schon jetzt Segensreiches zu leisten. In bedrängter Zeit lohnt der Vortheil von wenn auch nur wenigen Pfennigen pr. Reize, Kanne oder Pfund wohl eine Betheiligung, und je größer diese, desto reicher der Vortheil, wenn nicht im eigenen Interesse, doch in dem anderer hilfsbedürftigerer Mitglieder des Vereins. Bedenke man, daß eine tägliche Ersparnis von z. B. nur 5 Pfennigen jährlich $6\frac{1}{12}$ Thlr. beträgt. Handwerker, die ihre Leute selbst bestützen müssen, und deshalb wöchentlich 10 und mehr Thaler brauchen, mögen berechnen, wie im Einkauf ersparte Pfennige und Groschen sich summiren! Es muß hier genügen, die Beachtung des besprochenen Unternehmens angeregt zu haben; auch liegt der Erweis nahe genug, daß eine Association dieser Art Gutes leisten kann. Aber noch weit mehr läßt sich durch Actienunternehmungen erreichen, und weit wichtiger für hier Würden durch kleine Actien gebildete Credit- oder Vorschusscassen oder Banken sein. Wenn in Leipzig der große Handelsstand seine Bank mit Privilegien, seine Bankzettel als currente Münze circuliren lassen darf; wenn deren Actien dem schon bemittelten Stande eine reiche Quelle des Gewinnes für den kaufmännischen Betrieb ist, so sollte auch dem Leipziger Gewerbestande eine Bank zu Gebote stehen, wo gewissenhafte Gewerbetreibende durch laufende Conti die Mittel erhielten, ungehemmt den nöthigen Credit gewähren zu können. Und wollte man auch hiervon absehen, weil ein groß angelegter Maßstab sehr großer Mittel bedürfte, so sollte doch das dringendste Bedürfnis, wenn auch nur in dem Maßstabe, nach welchem kleineren Städten, wie Delitzsch und Eilenburg, durch den Eifer eines Schulze und eines Dr. Bernh. Hülfe verschafft worden ist, auch in Leipzig befriedigt werden können, um denjenigen rechtlichen und arbeitsamen Bürgern zu helfen, welche selbst bei genügender Arbeit nur von der Hand in den Mund leben, weil sie bei den bestehenden Creditverhältnissen, wenn auch noch so sichere Zahlung in Aussicht ist, doch der für ihren Geschäftscredit erforderlichen Mittel ermangeln, indem die laufenden Bedürfnisse ihre geringen Fonds erschöpfen, weshalb sie leider nur zu oft entweder auf Arbeiten verzichten müssen, oder, um nur baares Geld zu erhalten, um erbärmlichen Lohn, ohne entsprechenden Nutzen arbeiten müssen, und daher nicht selten, trotz nicht mangelnder Arbeit, verarmen. Gegen solche Uebelstände könnte mit großem Erfolge durch gewerbliche Credit- und Vorschusscassen gearbeitet werden. Die Errichtung eines solchen Instituts würde weit heilsamere Folgen haben, als die Ausstattung eines Armen- und Krankenhauses; denn dem Uebel vorbeugen, ist wirksamer, als momentan dem Elende abhelfen. Der im Februar d. J. veröffentlichte Rechenschaftsbericht aus Delitzsch giebt ein schönes nachzuahmendes Beispiel! Seit Jahren ist in Leipzig ein solches Institut als wohlthätig und nöthig erkannt und erstrebt worden, und bald wird ein solches auch bei uns in's Leben treten! Ueber die hierbei obwaltenden Zustände und daran zu knüpfende Vorschläge nächstens mehr, wenn die Redaction auch fernerhin diesem so wichtigen Gegenstande die Spalten dieses Blattes offen erhält. W. S. d.

Summarische Uebersicht des

Berkehrs durch Staats-Communicationsmittel im Königreiche Sachsen vom Jahre 1853.

I. Correspondenzverkehr.

Briefe wurden im Jahre 1853 befördert: 7,704,772 gewöhnliche Briefe und Kreuzbandsendungen, 111,052 recommandirte Briefe; zusammen 7,815,824 Stück. — Im Jahre 1852: 7,198,343 gewöhnliche Briefe und Kreuzbandsendungen, 95,964 recommandirte Briefe; zusammen 7,294,307 Stück.

Telegraphische Depeschen im Jahre 1853: 1600 Staatsdepeschen, 25,122 Privatdepeschen, 398 telegraphische Dienstdepeschen, 23 Eisenbahn-Dienstdepeschen, 120 Polizeidepeschen; zusammen 27,263 Stück. (Davon sind in Sachsen 6639 aufgegeben, 13,496 durchgegangen, 7128 eingegangen. Hierüber sind 458 Depeschen durch die Betriebs-telegraphen der Staatsbahnen befördert worden.) — Im Jahre 1852: 2497 Staatsdepeschen, 25,646 Privatdepeschen, 508 telegraphische Dienstdepeschen, 73 Eisenbahn-Dienstdepeschen, 98 Polizeidepeschen; zusammen 28,822 Stück. (Davon sind in Sachsen 2639 aufgegeben, 23,165 durchgegangen, 3018 eingegangen.)

II. Personenverkehr.

Im Jahre 1853: auf Staats-Eisenbahnen 1,555,597 Personen, auf Staatsposten 362,335 Personen; in Summa 1,917,932 Personen. — Im Jahre 1852: auf Staats-Eisenbahnen 1,447,869 Personen, auf Staatsposten 336,430 Pers.; in Summa 1,784,299 Pers.

III. Güter- und Geldverkehr.

Im Jahre 1853: Frachtsendungen ohne Werthangabe auf Staatsbahnen 13,167,858,06 Ctr., auf Posten 1,199,386 Stck.; declarirte Werthsendungen auf Posten: 849,907 Stck.; declarirter Werth der Postsendungen in Silber: 11,847,170 ₰, in Gold: 3,214,017 ₰, in Papiergeld: 78,753,858 ₰, in Documenten, Pretiosen ic.: 13,899,514 ₰; Summa des declar. Werths: 107,714,559 ₰. — Im Jahre 1852: Frachtsendungen ohne Werthangabe auf Staatsbahnen 11,288,707,63 Ctr.; auf Posten 1,054,457 Stck.; declarirte Werthsendungen auf Posten: 772,766 Stck.; declarirter Werth der Postsendungen in Silber: 13,980,066 ₰, in Gold: 2,857,092 ₰, in Papiergeld: 68,892,955 ₰, in Documenten, Pretiosen ic.: 16,763,523 ₰; Summa des declar. Werths: 102,493,636 ₰.

G e r i c h t

über

die Ausbesserungs-, Näh- und Strickanstalt am Arbeitshause für Freiwillige (Brühl Nr. 45) während der Monate Januar, Februar und März 1854.

An neuer Wäsche wurde gefertigt:	An defecter ausgebessert:
16 Stück Oberhemden,	51 Stück Oberhemden,
131 : Herrenhemden,	22 : Herrenhemden,
125 : Frauenhemden,	64 : Frauenhemden,
59 : Knaben-, Mädchen- und Kinderhemden,	18 : Knaben-, Mädchen- und Kinderhemden,
9 : Deckbettüberzüge,	7 : Deckbettüberzüge,
27 : Kopfkissen,	2 : Kopfkissen,
40 : Betttücher,	12 : Handtücher und
3 : div. Inlete; ferner wurden	20 Paar Strümpfe.
2 : Tischtücher,	196 Stück.
12 : Servietten,	
6 : Rouleaux,	
16 : Hals- und Taschentücher,	
72 : Handtücher und	
144 : div. Wischtücher gesäumt.	

662 Stück.

Außerdem wurden 114 Stück gestickt und 333 Stück gezeichnet.

An Strümpfen ic. wurden gestrickt:	An defecten angegestrickt:
196 Paar Socken,	31 Paar Socken,
72 : Frauenstrümpfe,	86 : Frauenstrümpfe,
17 : Kinderstrümpfe.	11 : Kinderstrümpfe.

285 Paar.

128 Paar.

Außerdem wurden 62 Ellen Spitzen und 1 Geldbeutel gehäkelt.

Die vorhergehenden 3 Monate October, November und December 1853 (s. d. L. Tageblatt vom 15. Jan. a. c.) ergaben folgendes Resultat:

G e s a m m t s u m m e

der neu gefertigten Wäsche 346 St.,	der ausgebesserten Wäsche 61 St.,
= gezeichneten do. 210 St.,	= angestrickten Strümpfe ic.
= neu gestrickten Strümpfe ic.	81 Paar,
260 Paar.	= gehäkeltten Spitzen 6 Ellen.

Es sind demnach in jenen 3 Monaten des neuen gegen die des vorhergehenden Jahres

an neuer Wäsche 316 Stück mehr gefertigt,	
= def. do. 135 =	= ausgebessert,
= div. do. 114 =	= gestickt,
= do. 123 =	= gezeichnet,
= Strümpfen ic. 25 Paar =	= gestrickt,
= do. 47 =	= angestrickt und
= Spitzen 56 Ellen und ein Geldbeutel mehr gehäkelt.	

Die städtische Realschule.

Am 3. April fand die öffentliche Prüfung der hiesigen städtischen Realschule statt und erfreute sich der Theilnahme eines zahlreichen Publicums. Gegenstände der Prüfung waren: Religionslehre (Herr Cand. Delitsch), Geschichte und Geographie (Herr Dr. Klaunig), englische Sprache (Herr Dr. Nickels), Physik und Mathematik (Herr Dr. Hering) und Französisch (Herr Dr. Eht). Die Leistungen waren durchgängig befriedigend und erfreulich. Besonders überraschten die mündlichen Vorträge im Englischen und Französischen eben so wohl durch die Reinheit der Aussprache, als auch durch die Gebiegenheit des Inhaltes, was namentlich von der französischen Abschiedsrede des Primaners Schreiber gilt. In höchst gemüthlicher Weise nahm ein anderer Schüler der ersten Classe, Schauer aus Möckern, in einer deutschen Rede von der Anstalt Abschied. — Die städt. Realschule besteht seit nunmehr zwanzig Jahren — sie wurde am 5. Mai 1834 eröffnet — und wurde im letztverfloffenen Schuljahre von 151 Schülern besucht, unter denen eine große Anzahl nicht von hier gebürtiger; der Unterricht wurde in vier Classen erteilt, von denen jedoch die beiden unteren (III. u. IV.) in Abtheilungen getheilt werden mußten, um Ueberfüllung zu vermeiden. Außer dem Director arbeiten an dieser für unsere Stadt so wichtigen Anstalt sechs ordentliche (confirmirte) Fachlehrer und sechs Hülfslehrer. Für die nöthigen Lehrmittel und Sammlungen hat die städt. Behörde mit gewohnter Liberalität gesorgt. Möge auch im dritten Jahrzehnt der Segen des Himmels die Wirksamkeit ihrer Lehrer krönen!

Die Ausgabe eines besonderen Programms hat man in diesem Jahre nicht für nöthig gehalten.

Promenaden-Polizei.

Der neulich in diesem Blatte ausgesprochene Wunsch im Betreff der Errichtung einer Promenaden-Polizei, welcher früher bereits wiederholt laut geworden, verdient schon aus den jüngst angegebenen Gründen die Beachtung unsrer geehrten Behörde. Es spricht dafür aber auch noch ein anderer Umstand. Die Zügellosigkeit und Ungezogenheit eines Theils unsrer lieben Jugend auf den Promenaden hat in der neuesten Zeit einen so hohen Grad erreicht, daß ein Ein-

halt als dringend nothwendig sich darstellt, indem nicht nur die Promenitenden, sondern auch die Bewohner der an die Promenade stoßenden Grundstücke in empfindlich störender Weise durch das Treiben jener Jugend belästigt werden. Wer sich davon überzeugen will, gehe nur einmal gegen Abend über den sogenannten Böttchermarkt und den vom Barfußberge dahin führenden Theil der Promenade. Man wird dann finden, daß ein strengeres Auftreten der Sittenpolizei eben so sehr im Interesse der Erwachsenen, als zum Nutzen der Jugend erforderlich sei. W.

Nachschrift.

Ein anderer anonym er Auffag, mit M. H. unterzeichnet, spricht sich scharf tadelnd über das Kreiseltreiben der Kinder, namentlich der Mädchen, vorzugsweise auf den Trottoirs aus und meint, sämtliche Kreiselreitscher seien zu veranlassen, ihr Wesen auf den Vorläden ihrer Aeltern oder auf weniger besuchten Plätzen zu treiben. — Auf alle diese Klagen, so gerecht sie auch sein mögen, möchten wir aber doch antworten: „Alles mit Maße, nur nichts übertrieben!“ So ist z. B. das Kreiseltreiben gewiß ein höchst unschuldiges Spiel. Muß auch zugegeben werden, daß durch solches erwachsene Personen nicht belästigt werden dürfen, so wäre es doch wohl zu weit gegangen, zu fordern, die Kinder sollten den Kreisel nur in den Vorläden der Aeltern treiben dürfen, weil sie im Freien damit bisweilen einzelne Vorübergehende incommodiren.

Der Fehler liegt wo anders. — Die Aeltern sollten ihre Kinder streng anweisen, den Kreisel nur da zu treiben, überhaupt ihre Spiele nur da vorzunehmen, wo sie den Erwachsenen nicht im Wege und nicht lästig sein können, und noch besser wäre es, wenn den Kindern bestimmte Spielplätze angewiesen würden und angewiesen werden könnten, wie dies in andern Städten der Fall ist. Bewegung im Freien wollen und müssen die Kinder haben, und dazu muß ihnen die nöthige Freiheit gelassen werden. Daß diese aber nicht in Muthwillen, Ausgelassenheit und Frechheit ausarte, dafür müssen in erster Instanz die Aeltern und nur in zweiter Instanz, wenn diese ihre Pflicht nicht thun, die Polizei sorgen. — Leider ist dies in anderer Beziehung mit den Erwachsenen der gleiche Fall. Würden diese sich selbst, wie es sich gehört, überwachen, um Andern nicht lästig zu werden, so brauchten wir auch hier keine Polizei. Daß wir sie aber brauchen und oft ganz nothwendig brauchen, — dies ist unsre eigne Schuld. Die Red.

Börse in Leipzig am 5. April 1854.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	à %	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	140 ³ / ₄	—	K. russ. wicht. 3 Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 10	—	Leipzig Stadt-Obligat.	4	—
	k. S.	100	—	Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ Agio pr. Ct.	3 *)	—	—	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	—	Kais. do. do.	3 *)	—	—	Sächs. erbl. v. 500	3 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{4}$
	k. S.	—	100	Bresl. do. do. - à 65 $\frac{1}{2}$ As - do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	—	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—	do. do. v. 500	3 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
	k. S.	107 $\frac{1}{2}$	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or.	k. S. 2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . - do.	1/2	—	—	do. lausitzer do.	3	—
à 5 $\frac{1}{2}$	k. S.	—	100	Noten der K. K. Oestr. privil.	—	—	—	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	—	Nat.-Bank pr. 150 fl.	—	71 $\frac{1}{8}$	—	do. do. do.	4	101
	k. S.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 2 Mt.	55 $\frac{11}{16}$	—	Silber do. do.	—	—	—	Part.-Obligationen	3 $\frac{1}{2}$	102
im 24 Fl.-Fuss	k. S.	—	—					Thüringische Eisenb.-Prio-	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	149	—	Staatspapiere & Actien,				—	—	—
	k. S.	—	—	<i>exclusive Zinsen à %</i>				—	—	—
London pr. 1 £ Ster.	k. S. 2 Mt.	—	—	v. 1830 v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	3	90	—	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	3	91
	k. S.	—	6. 14	- - kleinere	3	—	—	Cr.-C.-Sch. kleinere	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S. 2 Mt.	78 $\frac{3}{4}$	—	K. Sächs. Staatspapiere	—	—	—	do. Staats-Schuld-Scheine	3 $\frac{1}{2}$	—
	k. S.	—	—	- 1847 v. 500	4	—	96	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 $\frac{1}{2}$	—
	k. S.	—	—	- 1852 v. 500	4	—	96	do. do. do. do.	5	—
	k. S.	—	71	- - v. 100	4	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S. 2 Mt.	—	—	- 1851 v. 500 u. 200 -	4 $\frac{1}{2}$	—	98	Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$	—	—
	k. S.	—	—	K. S. Land- v. 1000 u. 500 -	3 $\frac{1}{2}$	86	—	pr. 100 $\frac{1}{2}$	176	—
	k. S.	—	—	rentenbriefe/kleinere	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{3}$ Mk. Br. u.	k. S. 2 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.	—	—	—	à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	154
21 K. 8 Gr. . . Agio pr. Ct.	k. S.	—	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—
Preuss. Frd'or 5 $\frac{1}{2}$ idem - do.	k. S.	—	—	später 3 $\frac{1}{2}$ à 100 $\frac{1}{2}$	—	78 $\frac{1}{2}$	—	à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	23 $\frac{1}{2}$
And. auslnd. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	k. S.	—	—	do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	—	—	—	Alberts- do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
Ausmünzungsf. Agio pCt.	k. S.	7 $\frac{3}{4}$ *)	—	Comp. à 100 $\frac{1}{2}$	4	—	95 $\frac{1}{2}$	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—
	k. S.	—	—	Leipz. St.-v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	3	—	95	à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	98
	k. S.	—	—	Obligat. } kleinere	3	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—
	k. S.	—	—					à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	222
	k. S.	—	—					Thüring. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	84 $\frac{1}{2}$

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 11 Ngr. 6 $\frac{1}{4}$ Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 2 Ngr. 7 Pf.

Leipziger Börse am 5. April.

Eisenbahnen.			Eisenbahnen.		
	Br.	Geld.		Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Bayersche . .	75 ¹ / ₂	—
Berlin-Anhalt	99	98	Sächs.-Schlesische . .	95 ³ / ₄	95 ¹ / ₂
Berlin-Stettiner	113	—	Thüringische	—	84 ¹ / ₂
Cöln-Mindener	98	—	Oesterr. Bank-Noten	—	71 ¹ / ₂
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	124 ¹ / ₂
bahn	—	—	desbank	—	—
Leipzig-Dresdner	—	154	Braunschweig. Bank-	—	—
Löbau-Zittauer	24 ¹ / ₄	23 ¹ / ₂	Actien	—	97
Magdeb.-Leipziger	—	222	Weimar. Bank-Actien	—	80

Tageskalender.

Stadt-Theater. Donnerstag den 6. April kein Theater.
Freitag den 7. April: **Das Lügen.** Lustspiel in 4 Acten von
Koderich Benedix. Karoline Wildau — Frau Häser,
vom Großherzogl. Hoftheater zu Didenburg, als Debüt.

Heute Donnerstag den 6. April
im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Concert

„zum Besten der hiesigen Armen.“
„Das Paradies und die Peri,“

Gedicht aus Lalla Rook,

componirt von Robert Schumann.

Die Soli gesungen von Fräulein Clara Brockhaus,
Frau Dreyschock, Fräulein Anna Hofmann und den
Herren Schneider, Behr und Langer.

Die Chöre ausgeführt von den Mitgliedern der Singaka-
demie und des Pauliner Sängervereins in Verbindung mit dem
Thomanerchor.

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind bis zum 6. April Nachmittags
5 Uhr in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner
zu haben; an der Casse kostet das Billet 1 Thlr. Text-
bücher à $2\frac{1}{2}$ Thlr. werden an vorgenannten Orten ausgegeben.
Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

Die Concert-Direction.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. und nach Stettin,
(A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3¹/₂ U.
und 3) Abds 5¹/₂ U. letzter Zug, mit Uebernachten in Witten-
berg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderau: 4) Morgs
5¹/₄ U. und Nachm. 2¹/₂ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl.
nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und
Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vormit.
10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2¹/₂ U.; 4) Abds
5¹/₂ U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und
Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung;
2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts
10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-
Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schwein-
furt, Neu-Ulm, Lindau, Nürnberg u. München: 1) Per-
sonenzug, ohne Unterbrechung, Morgs 6 U.; 2) Personenzug, unter
Güterbef., ebenso, Vormit. 11¹/₂ U.; 3) Personenzug, mit Ueber-
nachten in Plauen und 5¹/₂ stündigem Aufenthalte in Hof, Abends
5 U.; 4) Personenzug, ohne Unterbrechung, Nachts 10¹/₂ U.; 5) eigene
Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vor-
handen, mit unbestimmter Abfahr. [Sächsisch-Bayerischer Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bern-
burg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover,
Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg,
Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg
ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs
7¹/₂ U. (Güterzug); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen,
in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5¹/₂ U., mit Ueber-
nachten in Magdeburg; 5) Abds 6¹/₂ U. (Güterzug), mit Ueber-
nachten in Cöthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-
Magdeb. Bahnh.]

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und
Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bomitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch
antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabats Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch
antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos)
und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannenbäder,
Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruch-
bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F.
Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater-
perspective in neuester Façon, Lognetten u. Brillen zu billigen Preisen.

**Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensär-
berei** von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt,
Universitätsstraße Nr. 23.

Rud. Moser zeichnet Wäsche und Muster zum Sticken Burg-
straße Nr. 21, 2. Etage (Ecke der Sporergasse).

Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle.

Draht-Arbeiten aller Art fertigt F. W. Römer, Radler
am Raschmarkt, Wohnung: Lurgensteins Garten Nr. 6.

Einladung

zu dem *Valedictionsacte*

in der Nicolaischule

am 7. April um 9 Uhr Vormittags
durch das Gymnasialcollegium.

Bekanntmachung.

Aus einer in der Zeiger Straße hier gelegenen Wohnung sind
ein Paar schwarze Buckskinshosen und
ein mit schwarzseidner Borte eingefasster, mit schwarzem Sam-
metkragen versehener Rock von schwarzblauem, wollenen
Sommerstoffe
entwendet worden.

Wir bitten um Anzeige aller Umstände, welche die Entdeckung
des Diebes oder die Wiedererlangung der gestohlenen Kleidungs-
stücke herbeizuführen geeignet sind.

Leipzig, den 5. April 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Ein hier in Untersuchung und Haft defangener Jäger will im
Monat Juli vorigen Jahres im Schleußiger Holze eine einfache
Jagdflinte mit grünem Gewehrriemen, an einem Baume hängend,
gefunden haben. Der Eigenthümer dieser Jagdflinte wird aufge-
fordert, in kürzester Frist bei dem unterzeichneten Kriegsgericht An-
zeige zu erstatten.

Leipzig, am 4. April 1854.

Kriegsgericht der Jägerbrigade.

Auction.

Verschiedene zu einem Nachlaß gehörige Möbel, Betten, ver-
schiedene Wirtschaftsgegenstände, auch zwei Pianoforte von Maha-
goni, worunter ein tafelförmiges und ein aufrechtstehendes mit Pedal,
so wie mehrere Kasten mit kleinen Kästchen, für Kurzwaaren passend,
sollen heute Donnerstags am 6. April Vormittags von 9—12
und Nachmittags von 2—6 Uhr in dem an der Frankfurter
Straße sub Nr. 22 gelegenen Hause, in der zweiten Etage
vorn heraus, an den Meistbietenden durch mich notariell ver-
steigert werden.

Adv. Georg Oering, requ. Notar.

Auction.

Künftigen Montag und Dienstag den 10. und 11. d. M. sollen von Vormittags 9 Uhr an in dem unter Nr. 27 a der Querstraße gelegenen Hause eine Partie gut gehaltener Möbel gegen sofortige baare Zahlung in sächs. Courant an die Meistbietenden notariell durch mich versteigert werden.

Leipzig, am 5. April 1854

Adv. Klein, requirierter Notar.

Auction.

Heute Donnerstag Vormittags 8 Uhr Fortsetzung der Auction von Materialwaaren, insbesondere feinen Cigarren und Tabak: Serberstraße Nr. 15.

Advocat Lorenz, requir. Notar.

Wein-Auction.

Freitag den 7. April c. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab soll eine Partie gut gehaltener Rhein- und französischer Weine in Flaschen (weiß und roth), in Krafts Hofe auf dem Brühle und zwar in der ersten Niederlage linker Hand, gegen sofortige Baarzahlung in Cour. notariell versteigert werden.

Adv. Gustav Schroth, req. Notar.

Maastvieh-Auction.

Mittwoch den 19. April Nachmittags 1/2 1 Uhr sollen auf dem Rittergut Groß-Ischepa, eine Stunde von Wurzen,

1 Stück Ochsen,
3 „ Kalben,
6 „ Kühe,
24 „ starke Hammel

meistbietend verkauft werden. Das Vieh ist gut ausgemästet und kann bis 24. April stehen bleiben.

C. Hopberg.

Im Verlags-Magazin in Stuttgart ist erschienen:

Die dritte Auflage von

Alles mit Gott!

Evangelisches Gebetbuch für alle Morgen und Abende der Woche in vierfacher Abwechslung, für die Fest- und Feiertage, für Beichte und Communion, so wie für besondere Zeiten und Lagen von: Luther, Musculus, Habermann, Arnd, Scriver, Lassenius, Spener, Neumann, Arnold, Franke, Schmolz, Stark, Terstegen, Storr, Koos und vielen andern Gottesmännern.

20 Bogen in 12. Mit Stahlstich „Ecce homo.“ Broschirt 15 Ngr. In englischem Einband mit Goldschnitt 24 Ngr.

Ein Handbuch wie das vorliegende darf dem christlichen Publicum nicht besonders empfohlen werden; denn wo in die sechszig Gottesmänner beten, betet der einzelne gern und gläubig mit. Gebiegenheit und Mannichfaltigkeit sind das Charakteristische dieses Buches, das ein äußerst billiger Preis auch weniger Bemittelten zugänglich und eine gefällige Ausstattung Jedem angenehm macht.

Vorräthig bei C. S. Neclam sen., Grimm. Straße Nr. 23.

Bei A. Büchting in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Leipzig namentlich auch bei Fr. Fleischer und C. S. Neclam) zu haben:

Proq. W., die Natur der Kartoffelpflanze, die wahre Ursache ihres krankhaften Zustandes und die Mittel zur Beseitigung desselben durch ein naturgemäßeres Culturverfahren. 8. geh. Preis 7 1/2 Ngr.

Alle in der hiesigen

Handels-Lehranstalt

eingeführten Bücher sind stets vorräthig und zu den billigsten Preisen zu haben bei C. F. Schmidt, Universitätsstraße.

Confirmations-Geschenke!

So eben erschien und ist in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben:

Nahrung des Glaubens
an der Guadentafel des Herrn

von Heinrich XII. v. Neuf.

Bevorwortet von

Pastor Dr. Ahlfeld.

Eleg. brosch. 16 Ngr., eleg. geb. 1 Thlr.

Passionsbüchlein

mit Bildern und Arabesken von Jul. Gübner, in Buntdruck.

Prachtvoll geb. Preis 5 2/3 Thlr.

Paul Gerhard.

Geistliche Lieder mit den Singweisen und Titelbl.

Eleg. brosch. 2 Thlr., kostbar geb. 2 Thlr. 20 Ngr.

Palmenzweige

von Mor. Alex. Zille.

Elegant brosch. 10 Ngr., fein geb. 20 Ngr.

Bernhard Schlicke, Königsstraße Nr. 20.

Confirmandengeschenk.

So eben ist im Verlage von Friedrich Fleischer in Leipzig erschienen:

Die neunte Auflage von
Dr. W. F. Schmalz,

Hauptpastor in Hamburg.

Erbaunungsstunden

für Jünglinge und Jungfrauen nach ihrem feierlichen Eintritt in die Mitte reiferer Christen.

Belinpap. mit Kupfer. Preis 1 Thaler.

Eine besondere Empfehlung dieser Anzeige mitzugeben, dürfte wohl überflüssig sein, da das Bedürfnis einer neunten Auflage neben der großen Anzahl von Büchern ähnlicher Bestimmung wohl den besten Beweis liefern möchte, welches Vertrauens das Buch in dem gebildeten Publicum sich bereits zu erfreuen hat.

Bei B. S. Berendssohn in Hamburg ist erschienen und in Leipzig bei Emil Deckmann, Petersstraße Nr. 14 zu haben:

Keine

Hautkrankheiten mehr!

Rathgeber für Alle,

welche an Hautausschlägen, Flechten, Finnen, Hautjucken, Salzfluß, Eiterflechten, Bläschen u. s. w. leiden, sich in wenigen Tagen von diesem Uebel gänzlich zu befreien.

Resultate einer fünfzigjährigen, stets bewährten Praxis.

Von Dr. Franç. L. Gerville.

Eleg. brosch. Preis 6 Sgr.

Die Haut- und namentlich die Flechtenkrankheiten gehören zu den Uebeln, welche, ohne gerade gefährlich zu sein, dennoch so unangenehm und belästigend werden, daß jeder an denselben Leidende sie um jeden Preis los zu werden wünscht, und eben dadurch gar leicht schädlicher Puscherei zum Opfer wird. Um so nützlicher, hoffen wir, wird das obige Büchlein den Leidenden werden, indem es das Wesen der Hautkrankheiten gründlich und faßlich darlegt, die Ursache und Entstehungsweise derselben deutlich auseinander setzt und praktisch wirksame Rathschläge zur Verhütung und Beseitigung dieser Uebel giebt.

Dr. Emme.

So eben erschienen und ist in Commission bei **Pietro Del Vecchio** zu haben:

**Die Arbitrage-Rechnung oder die Wechsel-
Calculationen.** Preis 7½ Ngr.

Ferner empfehle ich:

**Die kaufmännische Interessen- und Conto-
corrent-Rechnung, mit den Vortheilen
einer schnellen Interessen-Rechnung.**

Preis 7½ Ngr.

**Die kleine Wechselkunde für angehende
Kaufleute.** Preis 7½ Ngr.

Durch gediegene Kürze zeichnen sich diese meine drei kleinen
Schriftchen aus.

Ernst Wankel,
Kaufmann und Privatlehrer in Leipzig.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen
und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Politisches

Mundgemälde,

oder

kleine Chronik des Jahres 1853.

Für Leser aus allen Ständen.

Von *r*.

8. broch. Preis 18 Ngr.

**Vollständiges Wörterbuch
der
deutschen u. englischen Sprache,**

bearbeitet

von **F. A. Böttger.**

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch.
2. Theil: Deutsch-Englisch.

Französische Privatstunden.

Ein neuer Coursus für Knaben und Mädchen von 9—11 und
11—14 Jahren (Knaben u. Mädchen getrennt) für monatl. 20 Ngr
täglich 1 St. beginnt den 23. April Grimm. Str. 21, Hof 1 Tr.

Zum Unterricht im Clavierspiel

empfehle ich eine im Unterrichten bereits gut geübte Lehrerin hier-
durch zur geneigten Berücksichtigung, und will Herr Schott, Vice-
director der II. Bürgerschule, Weiteres zu ertheilen die Güte haben.

Um den mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu genügen, er-
theile ich auch außer der Anleitung zu chemisch-analytischen Unter-
suchungen, noch monatlich: **Uebersicht über die unorgani-
sche Chemie**, in welcher ich besonders darauf bedacht sein werde,
den Herren, die sich nicht längere Zeit mit Chemie zu beschäftigen
wünschen, während dieser Zeit eine möglichst klare Uebersicht über
die verschiedenen chemischen Operationen der Erkennung und Ab-
scheidung der Körper von einander zu geben, und welches ich großent-
heils durch Experimente erläutern werde.

Heinrich Dietz,

Weststraße Nr. 1657, nächst der katholischen Kirche.

Auf leichtfaßliche, unterhaltende Weise ertheile ich, nach den Ge-
setzen der Composition, Unterricht im Improvisiren so wie Variiren
jedes beliebigen Thema's auf dem Pianoforte; jedoch nur Solchen,
die sich bereits einige Fertigkeit in der Technik erworben. Näheres
an Wochentagen Vormittags bis 12 und Abends von 8—10 Uhr
Mühlgasse Nr. 12.

Zur gütigen Beachtung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich, durch zu-
nehmende Kränklichkeit genöthigt, heute mein Ge-
schäft an Herrn Louis Wlach, den bisherigen
Führer desselben, ohne Activa und Passiva abge-
geben habe, und bitte, das mir seither geschenkte
Vertrauen an denselben geneigtest übergeben zu lassen.
Leipzig, den 2. April 1854.

M. Vollrath, Schneidermeister.

Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige verspreche
ich zugleich, daß ich das mir gütigst zu schenkende
Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen suchen
und alle mir zu Theil werdenden Aufträge bestens
besorgen werde. Leipzig, den 2. April 1854.

Louis Wlach, Schneidermeister,
Reichstraße Nr. 55, Selliers Hof.

Die Buchhandlung

von

Gustav Thenau

befindet sich jetzt

Koßplatz Nr. 12, 1. Etage rechts
(schwarzes Roß).

Wohnungsveränderung.

Von heute ab befindet sich meine Wohnung Petersstr. Nr. 34.
Carl Robert Kühn,
Schneidermeister.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. April d. J. an in der
Ritterstraße Nr. 44, im Hofe eine Treppe hoch, wo ich mich mit
Kaufloosen der 5. Classe 45. R. S. Landes-Lotterie
hierdurch bestens empfehle.

Leipzig, im April 1854.

J. G. Sonnenbein.

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum zeige hiermit ergebenst an, daß ich
mein Geschäft aus dem Thomasgäßchen Nr. 1 vorläufig Halle'sches
Gäßchen Nr. 14, 2. Etage verlegt habe. Hochachtungsvoll

J. G. Müller, Halle'sches Gäßchen Nr. 14.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich
Brühl Nr. 78, goldner Apfel (Gessweins Kaffeehaus), 2. Etage.
Leipzig, 6. April 1854. Dr. **Eduard Kühn**, prakt. Arzt.

Allen geehrtesten Herrschaften empfiehlt sich als Lohnbiener

Moriz Sähmlich,

Wohnung: Petersstraße Nr. 9, im Hofe 4 Treppen.

Rohrstühle werden bezogen, à Stück 6 Ngr., und das Nähere
Nicolaisstraße, Quandts Hof parterre bei Herrn Gotsch, als auch
bei Herrn F. Meyer, Ulrichsgasse Nr. 37, 3 Treppen ertheilt.

Confirmations - Denkmünzen

in Silber und Gold sind in schönster Auswahl zu haben bei
Gebrüder Tecklenburg.

Laqirte Bilder,

elegant eingerahmt, zum Aufhängen an Stuben und Fensterge-
wände, sind à Stück von 1 bis 3½ Ngr. zu haben bei
Fr. Geißler, Neumarkt Nr. 10/17.



**Die Strohhut-Fabrik
und Bleiche von Louise
Schneider,** Markt, Kauf-
halle, Tr. B, 1 Tr., empfiehlt
sich mit Bleichen und Moder-
nificiren getragener Strohhüte.



Für Confirmanden.

Cravatten und Vorhemdchen mit Kragen empfiehlt in größter
Auswahl **W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.**

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 96.)

6. April 1854.

Tübings Kräuter-Balsam,

für dessen Erfolg garantirt wird.

Durch vieljähriges Studium und Mitwirkung berühmter Chemiker ist es uns gelungen, diesen Balsam zu erfinden, der nur bei uns und unsern Agenten echt, mit unserm Fabrikstempel versehen, zu haben ist.

Unser aus Pflanzen und reinen Kräutern extrahirter Balsam ist nicht allein zur Stärkung des Haares das ausgezeichnetste Mittel, er schützt auch gegen das Ausfallen desselben und bringt in ganz kurzer Zeit neues und starkes Haar hervor. Er ist als das unschädlichste und wirksamste Mittel anerkannt worden, um dem Ausfallen der Haare binnen kurzer Zeit Schranken zu setzen, verlorene durch jungen Nachwuchs schnell wieder zu ersetzen. Im Allgemeinen wird durch den Gebrauch des Balsams der Haarcwuchs befördert, die Haut gestärkt, die Haarwurzeln, wo sie durch Krankheit geschwächt, neu belebt und, wo sie nicht ganz erstorben sind, die schäbste Haarfülle unfehlbar bald reproducirt.

Von dem besten Erfolg haben wir uns bei einigen Personen aus unserer Bekanntschaft überzeugt, und können wir diese Erfolge durch die glaubwürdigsten Atteste nachweisen.

Für den Erfolg wird bei anhaltendem dreimonatlichen Gebrauch garantirt.

Der Preis ist 1 fl 10 kr pr. Flasche und nur allein echt bei Herrn Moritz Dietrich, Neumarkt Nr. 32 in Tübing & Comp. in Köln. Briefe und Gelder erbitten wir uns franco.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst
A. Schuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Grabplatten

von Marmor und Sandstein, so wie alle andere in dieses Fach einschlagende Arbeiten verfertigt und erneuert billigt und unter Garantie der Schrift

Franz Scheffler, Steinhauermeister,
Antonstraße Nr. 13 oder Gerichtsweg Nr. 4.

Die mir patentirte Stellvorrichtung bei Marquisen und Schnurenhalten empfiehlt, desgleichen ein Bett mit Matratze zum Zusammenlegen

J. C. Pirnisch,
Schulgasse Nr. 12.

Brönners ganz vorzügl. Fleckenwasser,
aromatisches à Flacon 7 $\frac{1}{2}$ kr , nicht aromatisches zu dem billigen Preis von 7 $\frac{1}{2}$ kr pr. großes Glas von 8 Loth, und von 3 kr pr. kleines Glas v. 2 Loth; zu haben in Leipzig bei: Rivinus & Heinen; Dietz & Richter; F. W. Sturm, Grimm. Straße 31.

Wein-Pomade

von G. Fontaine, Coiffeur in Gera.

Das man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewissheit behaupten, aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Flacon 10 kr bei G. Schulze, Hainstraße, Hôtel de Pologne.

Feine Pariser Herrenhüte,

so wie Klapphüte empfiehlt billigt

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Das Möbels-Magazin

vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer
in der Centralhalle

empfehlen die größte Auswahl aller in dieses Fach einschlagenden, hier gefertigten Artikel und verschont bei solidester und geschmackvollster Arbeit die billigsten Preise.

Auch werden alle Arten Bestellungen in dieser Branche pünctlich und schnell ausgeführt.

Metall-Buchstaben,

aus der Fabrik von P. J. Thouret in Berlin, empfiehlt zu Fabrikpreisen

Carl A. Albrecht,
Ratharinenstraße 8, Europäische Börsehalle 2. Etage.

Bett-Einsätze — anstatt Strohsäcke — und gepolsterte Matratzen mit Spiralfedern nach Dupasquier, sind für jeden Haushalt unentbehrlich, da sie wegen ihrer Dauer, Elasticität, Reinlichkeit (sicher vor Ungeziefer) und Billigkeit, die größten Vorzüge besitzen. Von dergleichen Einätzen, Matratzen und Spiralfedern, als auch von den höchst interessanten, durch einen Druck mit der gepolsterten Matratze zusammenlegbaren und eben so aus einander zu stellenden eleganten eisernen Bettgestellen hält allein Lager und nimmt Bestellungen an

Louis Seykerth, Grimm. Straße Nr. 2 am Raschmarkt,
Bettfedern- und Kopshaarhandlung,
Magazin fertiger Matratzen und Betten.

Stickerelen,

als: Chemisettes von 3 kr , | Schuoren Röcke 15 kr ,
Kragen 8 kr , | gestickte Röcke 1 fl ,
schwarze Tüllschleier 11 kr , | Spitzenhücher 3 kr ,
Taschentücher aller Arten, ferner austrangirte, fein gestickte Chemisettes unter dem Kostenpreis empfehlen J. S. Reichsenring & Kayser.

Verkauf zum Einkaufspreis.

Da ich zur Messe mein Local räumen muß, verkaufe ich bis zum Feste sämtliche weißbaumwoll. Waaren, als: Gardinen, Muss, Mousselin, Batist, Cambrie, Jaconet, Stangenleintwand, Damast, Futtergaze, Bettdecken, Schuoren Röcke, gestickte Chemisettes, Ärmel und Kragen, so wie alle anderen Artikel zum Einkaufspreis.

Louis Lucke aus Auerbach und Leipzig,
am Markt, Kochs Hof.

H. Herren-Garderobe.

Frühjahrs- und Sommerüberzieh-Röcke, Fracks und Morgen-Röcke von 6 bis 20 fl , Weinleider und Westen von 2 bis 8 fl empfiehlt in größter Auswahl

Bancratius Schmidt,
Grimm. Str. 15, Fürstenhaus.

Nur echte



feinste Pariser Herrenhüte,

vorgefertigt das Durchdringen des Schweißes zu verhindern, empfiehlt in neuester Frühjahrsmode

G. B. Reisinger im Mauricianum.

Bürsten und Pinsel

eigener Fabrik empfiehlt bei soliden Arbeit und stellt die billigsten Preise

Leont Sips jun., Salzgraben Nr. 8.

Neuheiten von Bouquethaltern, Armspangen, Sopsnadeln, Broschen, Rockhaltern empfiehlt

Carl Netto,

Petersstr. 23, zwischen Stadt Wien und dem großen Reiter.

Gardinen,

alle Arten, so wie Batist, Mull, Jaconet, Köper, Piqué, Tüll, Spitzen, Tarlatan, Blondes u. s. w. empfehlen zu billigen Preisen
J. S. Reichsenring & Kayser, Grimm. Str. Nr. 10.

Mein Lager von Möbelstoffen

hat sich durch neue Zusendungen von Damasten, bedruckten Lastings, Velour d'Utrecht, $\frac{3}{4}$ breitem Möbelkattun, so wie ganz neuen und dauerhaften Stoffen für Möbelüberzüge vermehrt, und erlaube ich mir dasselbe bei neuen Einrichtungen zur gefälligen Abnahme zu empfehlen.

Gustav Markendorf,

vormals J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Pariser Herrenhüte

von bekannter vorzüglicher Qualität neuester Frühjahrsfaçon und elegante

Reisemützen

empfehlen billigst

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Strasse Nr. 8.

Camelotts, schwarz und bunt, werden billig verkauft
neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Preise der Lack- u. Oelfarbenfabrik

von

C. G. Gaudig in Leipzig,

Frankfurter Straße Nr. 44 u. Klostergasse Nr. 11/166.

Feine Bleiweiße, in gut gebleichtem Firniß gemahlen, à Et 8 f , 9 f , 10 f , 12 f , 14 f , 16 f u. 17 f ,
feinstes Kremsferweiß, in gebleichtem Mohnöl, à Et 19 f ,
feinstes Kremsferweiß, in Lack, à Et 26 und 28 f ,
feine Bleiweiße, in Lack, à Et 20, 22 und 24 f .

Die Lackweiße eignen sich besonders zu feinen Anstrichen, sie decken sehr gut, trocknen schnell, erhalten sich jahrelang schön weiß und übertreffen die zinkweißen Anstriche in jeder Beziehung.

Bunte Oelfarben, in allen Sorten, à Et von 8 bis 32 f , nach Couleur und Qualität,

Oelfarben zum Abputzen der Häuser, in allen Couleuren, à Et 8, 9 und 10 f ,

Oelfarben, zum Anstreichen der Dächer, Stackete, Blanken u., à Et 6, 7, 8 und 10 f .

Alle Sorten Lacke eigener Fabrik, braunen und gebleichten Leinölfirniß, gebleichten Mohnölfirniß, Seccativ, Terpentinöl u., im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen.

Preis-Courante hierüber werden gratis verabreicht.

Gute Waschseifen,

11 Pfund 15, 18 und 20 z , im Einzelnen das Pfd. 18 und 20 z , so wie noch andere vorzügliche Seife, das Pfd. 25, 30, 35, 40, 44, 48 z , bei Abnahme von 10 Pfund billiger, empfiehlt
Louis Haubherr, Petersstraße Nr. 23.

Eine neugebaute Brauerei,

in der Mitte des Landes an der Chaussee und unmittelbar an der Eisenbahn an einem Bahnhofe gelegen, höchst zweckmäßig zum Abbrauen von Lager- und einfachen Bieren eingerichtet, mit großen Felsenkellern, Rohrwasser und Triebkraft zur Bewegung einer Malzquetschmaschine, so wie allen anderen nur denkbaren Bequemlichkeiten zum erleichterten Betriebe des Fabrikationsgeschäfts versehen, soll mit vollständigem, neuem Inventar, auch den um die Brauerei gelegenen Ländereien von 6 bis 8 Scheffeln für den billigen Preis von 20,000 Thln., mit der Hälfte Anzahlung, verkauft werden und erhalten zahlungsfähige Käufer weitere Auskunft bei
Eduard Wagner in Döbeln.

Mehrere in der innern Stadt und in guter Verlage befindliche Grundstücke kann zum Verkauf nachweisen

Dr. Gustav Haubold.

1 ganzen Ruz des St. Barbara-Stolln und
1 ganzen Ruz des Reichenbacher Stolln,
beide im Annaberger Bergamtsrevier, habe ich billig zu verkaufen.
F. Metlau in Hohmanns Hofe.

Ganz rein wollene Möbeldamaste, sehr schöne, in braun und auch carmosin, sind mir verblieben, die ich pr. Elle sehr billig verkaufe.

F. Metlau in Hohmanns Hofe.

Pianoforte = Verkauf.

Ein sehr schönes Pianoforte, $6\frac{3}{4}$ Oct., ist billig zu verkaufen
Lauchaer Straße Nr. 15, 3 Treppen.

Ein Pianoforte mit Metallplatte und Spreize ($6\frac{3}{4}$ Octav.), mit schönem Ton, ist billig zu verkaufen hohe Straße Nr. 14.

Ein Pianoforte in gutem Zustande wird sofort zu miethen gesucht. Anerbietungen hierzu unter Angabe des Miethpreises nimmt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre G. H. # 45. entgegen.

Billiger Möbel = Verkauf

Holzgasse Nr. 4, 2. Etage.

F. Mohr.

Zu verkaufen

sind Divans, eine Ottomane, ein Schreibsecretair, Stühle, ein paar runde Tische, Pfeilertische, ein Nähtisch, ein Kleiderschrank, eine Bücheretagere, Waschtische und Bettstellen nebst Matratzen Markt Nr. 4, alte Waage.

Zu verkaufen ist billig: Bureau, Divan, zweithür. Kleiderschrank, Waschtisch, runde und viereckige Tische, Sopha, verschiedene Spiegel, Pfeiler- und halbrunde Tische, 1 Rohrbank, Stühle, 1 gute Stuhuh, gute und ordinaire Bettstellen, 1 kleiner Brodschrank u. Meubnig, Grenzgasse Nr. 72 im Hofe links.

Billigst sind Divans, Ottomanen und Stühle zu verkaufen Brühl Nr. 3, Gewölbe Nr. 4.

Zu verkaufen ist ein schwarzpolirtes Sopha mit wollenem Damastüberzug nebst 6 dazu passenden Stühlen, 1 helllackirter Kleiderschrank mit 2 Thüren Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 1, 2 Treppen hoch rechts.

Zu verkaufen ist 1 Secretair, Divan, 6 Stühle, Schreibepult, Etagere, Goldspiegel u. Morisstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Zu verkaufen steht 1 Pultcommode (Rußbaum), 2 Kleiderschränke, 1 Großvaterstuhl u. Zeiger Str. 16, Peuckerts Grundstück.

1 Bureau, 1 Pultcommode, 1 Büffetschrank, eine Goldrahmenuhr sind zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 4.

Zu verkaufen ist billig eine noch neue Kochmaschine nebst Wärmeröhre, desgl. ein mittlerer Kanonenofen nebst Rohren, wo? gr. Windmühlenstrasse 1B, 2. Hof vorn part.

Zu verkaufen ist ein Verschlag mit 2 Fenstern und 1 Thüre, und 1 Brückenwaage Ritterstraße Nr. 7.

Zu verkaufen wegen Mangel an Platz
zwei gut gehaltene Kinderbetten mit Kästen,
ein fast neues Mahagoni-Buffet;
täglich zu sehen Münzgasse Nr. 18, 2 Treppen.

Ein Kleiderschrank ist billig zu verkaufen
Neumarkt Nr. 24, 4 Treppen.

Zu verkaufen sind Bettstellen, Waschtische, ein hoher Kinder- u. 1 Nachstuhl, 1 Tritt, 1 Kleiderschrank u. Nicolaisstr. 16, 3 Tr.

Zu verkaufen steht ein zweiräderiger Handwagen, passend zum Kohlenfahren, Kirchgäßchen Nr. 2.

Ein dauerhafter Kinderwagen steht zu verkaufen Ritterstraße Nr. 35, 2 Treppen.

Zum Verkauf

stehen zwei gut eingefahrene weiße Ziegenböcke. Gerberstraße Nr. 56 parterre zu erfragen.

Eine neumelkende Ziege ist zu verkaufen
Stötterisch untern Theils Nr. 200.

Als eine besonders schöne Gartenzierde empfehle:

echt engl. Sammet-Winde und Stiefmütterchen.

Sammet-Winde, großblumige, in sechs der neuesten und schönsten Farben, als: schwarzblau, carminroth, scharlachroth, weiß mit rosa Schlund, weiß mit roth und blau gesprenkt und scharlachroth mit kleinen hyazinthähnlichen Blüten. 100 Korn 5 \mathcal{R} .
Pensées, größte Stiefmütterchen. Nur von den größten, schönsten, runden und gesichtsähnlichen Blüten sorgfältig gesammelt. 200 Korn 5 \mathcal{R} .

Carl Colditz jun., Petersstraße Nr. 8.

Erbacher à Eimer 14 \mathcal{R} , 14 Flaschen 2 1/2 \mathcal{R} , 7 Flaschen 1 1/6 \mathcal{R} , 1 Flasche 6 \mathcal{R} , empfiehlt als einen sehr guten
Lischwein
F. B. Ebert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Feinsten Maitrank, à Flasche 10 Ngr., empfiehlt
F. B. Ebert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Ein gutes brauchbares Pferd für einen Landmann in den Acker steht zum Verkauf. Moritzstraße Nr. 13 parterre zu erfragen.

Auf dem Rittergute Döllitz bei Leipzig stehen zwei Ackerpferde zum Verkauf.

Lang-Größenstroh ist zu verkaufen neue Straße Nr. 13 vor dem Halle'schen Pfortchen.

Brennholz = Verkauf.

Von heute an verkaufe ich das schöne, trockene, starke, 3 Fuß lange Herzberger Ellernholz à Klasten mit 8 1/2 Zhlr., 1/4 langes dergl. à Klasten mit 5 3/4 Zhlr.

J. G. Freyberg am Hospitalplatz.

☞ Eine Quantität birkenes ganz trockenes Brennholz

ist wieder angekommen und wird pr. Korb mit 6 Ngr. verkauft; auch ist noch etwas Vorrath zu 5 Ngr. zu haben bei

J. C. Kaul, Holzgasse Nr. 2.

Waldmeister

zu Maitrank ist alle Tage frisch und echt zu haben bei
F. Wösch, Schwägerichens Garten, Frankfurter Straße 26.

Upmann-Cigarren,

25 Stück 15 Ngr. — Londres, 25 Stück 10 Ngr., bei **G. C. Marx & Comp.**, Brühl Nr. 89.

Von den beliebten **Rawiezer Schnupftabaken** empfing frische Zufendung

Herrmann Peter, gegenüber der Centralhalle.

Schnupftabake

aus der Fabrik Lotzbeck & Co. in Augsburg in den beliebtesten Nummern und in stets frischer Waare empfiehlt

Herrmann Peter, gegenüber der Centralhalle.

Cigarren in ganz alter abgelagerter Waare empfiehlt en gros & en detail zu möglichst billigsten Preisen

Herrmann Peter, gegenüber der Centralhalle.

Weizen- und Roggen-Mehl,

sehr schöne trockene Waare, so wie Graupen, Gries, Stärke, alle Sorten Rubeln und alle übrigen Landes-Producte en gros & en detail empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. S. Kühn

in Peter Richters Hof, Reichs- u. Katharinenstraße.

Armagnac,

echter Franzbranntwein, zum Gebrauch mit Salz, halte ich stets Vorrath von nur reeller Waare,

à 25 Ngr. pr. Bont.,

empfiehlt und verkauft

Gothelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Raffinat in Broden zu 5 \mathcal{R} , im Einzelnen 5 1/2 \mathcal{R} , bei
Anton Fischer jun., Dainstraße im Stern.

Böhmische Pflaumen

à Pfund 15 \mathcal{A} , **Koberhsen** à Kanne 18 \mathcal{A} empfiehlt
Th. Langhammer, Thomaskirchhof Nr. 5.

Ausgelassenen Honig
von ganz feinem Geschmack empfiehlt das Pfund 5 Ngr.

Dorothea Weise.

Comprimirte Gemüse

in Tafeln zu Portionen, als: Rosenkohl, krauser Kohl, Schwarzwurzel, Waldmeister etc. empfiehlt

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Grosse lebende Seehummern,
Frische Holsteiner, Whitstabler und
Natives-Austern,
Neue Salami di Verona

empfang

A. C. Ferrari.

Fetten geräuch. Rheinlachs

und geräucherte Rindszungen

erhielt

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frische große Holsteiner, Helgoländer,
Whitstabler und Natives-Austern,
frische Schellfische,
frischen Seedorf,
frische Seezungen

erhielt und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Braunschweiger, Gothaer und Jenaer Cervelat,
Trüffel- und Zungenwurst mit vielen Zungen erhielt und empfiehlt

Dor. Weise.

Mecklenburger Schinken in allen Größen empfiehlt

Dor. Weise.

Morgen Freitag Jungbier à Kanne 8 \mathcal{A} , dergl. abgestoßenes 9 \mathcal{A} , in der Altsherbiger Bierniederlage Katharinenstraße Nr. 19, im Hofe neben dem Milchgeschäft bei

D. Friso.

Einkauf von Hadern, Messing, Eisen, Blei etc. zu den höchsten Preisen; für Knochen zahle ich à 8 5 \mathcal{A} ,

Tauscher Straße Nr. 6

in der Kohlenniederlage.

Zu kaufen gesucht wird eine größere Partie
Mauer- und Dachziegel.

Preis-Offerten sammt Probesteinen sind niederzulegen in der Thomasmühle bei

J. S. Schlobach senior.

Zu kaufen gesucht werden getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Uhren, Holz- und Lederkoffer, überhaupt Sachen von Werth, und zahlt die höchsten Preise

J. S. Käppling, Nicolaisstraße Nr. 4.

Ein Erdbohrzug,

möglichst mit allem Zubehör, wird zu kaufen gesucht und nimmt versiegelte frankirte Anerbietungen unter Sign. H. F. K. die Expedition d. Bl. entgegen.

Billig zu kaufen gesucht wird eine gute Gitarre Antonstraße Nr. 10 parterre rechts.

Ein noch in gutem Stande befindliches Gartenhäuschen oder verschließbare Laube wird zu kaufen gesucht beim Gärtner in Gerhards G.

Bitte an edle Menschenfreunde.

Ein hiesiger Bürger, Handwerker, wünscht ein Darlehn von 25 Thln. auf 2 Monate gegen Zinsen und Sicherstellung. Bitte zu beachten! Adressen unter A. Z. sind niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Sollte nicht ein edler Menschenfreund einem Manne, welcher schon längere Zeit krank liegt, ein Darlehn von 50 Thln. gegen Wechsel oder gegen ein Grundstück borgen? Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter H. S. niederzulegen.

10,000 Thlr. werden auf ein Landgrundstück als erste Hypothek von einem reellen Manne zu leihen gesucht. Ausleiher wollen die Güte haben, ihre Adressen A. A. N. 6. poste restante Leipzig niederzulegen. Unterhändler werden verboten.

Gesucht werden baldmöglichst 1500 Thlr. gegen Cession einer ersten, ganz vorzüglichen Hypothek durch

Adv. Prage jun.

Gesucht werden 400 bis 500 Thlr. gegen gute Hypothek und 5 % Zinsen unter der Adresse M. E. M. poste restante Leipzig.

Gesucht werden 200 Thlr. als erste Hypothek auf ein Hausgrundstück.

Näheres im Carlsefelder Uhrenlager, Petersstraße Nr. 40, 1 Tr.

2000 \mathcal{F} werden gegen vorzügliche Erste Hypothek und $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen zu erborgen gesucht. Geneigte Offerten erbittet man sich unter C. H. poste restante Leipzig.

Zu verleihen sind Möbel zu vollständigen Zimmern, so wie auch einzelne Stücke, als: Divans, Secretaire, Spiegel, Tische, Waschtische, Commoden, Bettstellen, Matratzen, Betten, Leuchter u. s. w. Gewandgesch. Nr. 1, 2 Treppen.

Ein tüchtiger Copist wird zum 1. Mai nach hier für einen Juristen gesucht, und wolle man sich in üblicher Maasse anmelden bei der Expedition für Nachweisung von Expeditionern.

Gesuch.

Ein solider kräftiger Mann von mittleren Jahren, welcher Delifarben zu reiben versteht, wird gesucht. Auf einen solchen, welcher Zimmermann, Tischler oder Zeugarbeiter ist, wird besonders Rücksicht genommen werden. Geeignete können sich melden im Gewölbe Frankfurter Straße Nr. 44.

Lehrlings = Gesuch.

Für ein lebhaftes Colonialwaaren-Geschäft am Plage wird zu Ostern d. J. der Sohn hiesiger rechtlicher Aeltern, welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgestattet ist, als Lehrling gesucht. Schriftliche Offerten unter H. F. H. 5. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Lehrlings = Gesuch.

Ein junger Mensch von angenehmen Aeußeren kann unter günstigen Bedingungen in einer Materialhandlung aufgenommen werden. Adr. bittet man abzugeben gr. Windmühlstr. 46 im Gewölbe.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Lehrling findet sofort oder zu Ostern in einem hiesigen Großgeschäft Stellung. Weitere Auskunft ertheilt Herr Theodor Pfigmann in der Centralhalle.

Ein Knabe, der zu Ostern die Schule verläßt, von hier oder auswärts, kann als Lehrling placirt werden bei W. Barthel, Tapezierer, Brühl Nr. 3.

Ein Bursche, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann sich melden Ritterstraße Nr. 46, 3. Etage.

Gesucht wird ein Bursche, am liebsten vom Lande, von 15 bis 16 Jahren, zum baldigen Antritt, Pleißengasse Nr. 16 a.

Gesuch

wird zu bevorstehender Ostermesse ein Metzler; solche haben sich zu melden bei

J. G. Zill im Tunnel.

Gesucht wird zum 1. Mai 1854 ein Kellnerbursche; nur solche haben sich zu melden, die Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen können. Zu erfragen bei J. G. Zill im Tunnel.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche im Alter von ca. 18 Jahren, welcher mit Pferden umzugehen weiß und sich jeder andern Arbeit willig unterzieht. Zu erfragen im Wehlgeschäft in Peter Richters Hof bei E. P. Kühn.

Ein starker Laufbursche wird sofort gesucht im Pappengeschäft Querstraße, Stadt Dresden.

Gesuch

wird ein Pferdeknecht lange Straße Nr. 5.

Gesucht wird ein Knecht, der mit den Pferden tüchtig umzugehen weiß und seine frühere Thätigkeit durch gute Zeugnisse belegen kann. Nur solche können Näheres erfahren in der Thomasmühle hier.

Eine Directrice

wird für ein Puggeschäft größerer Art bei sehr gutem Gehalt und freier Station gesucht. Adr. unter der Chiffre A. Z. 57. wolle man gefälligst in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Eine geübte Directrice,

für ein auswärtiges Puggeschäft, die in Hüte- und Haubenarbeiten bewandert sein muß, wird zu Ostern unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Adressen unter J. G. poste restante franco Leipzig.

Gesuch

werden einige geschickte Hutarbeiterinnen, so wie auch Lernende im Puggeschäft Burgstraße Nr. 26, 1. Etage.

Gesucht wird für die Messen eine Mamsell, welche schon in einer Restauration conditionirte, Reichstraße Nr. 52, 2 Treppen.

Eine Demoiselle, welche in Blumenarbeit, vorzüglich im Binden geübt ist, wird für auswärts gesucht. Näheres bei E. F. Schönbrodt, Mechaniker, Weststraße Nr. 1681.

Gesucht werden junge Mädchen zum Weisnähen in der Fabrik bei P. Puschke & Co., Grimma'sche Straße Nr. 31.

Gesucht wird eine mit guten Attesten versehene perfecte Köchin für eine hiesige Restauration und ist das Nähere zu erfragen in Kochs Hofe im Blumengeschäft.

Gesuch.

Eine gebildete, ordnungsliebende, ledige Frauensperson von gesetztem Jahren, die der Küche und Wäsche vorzustehen hat, wird von einem auswärts wohnenden ledigen Manne in Dienst gesucht. Mit guten Zeugnissen versehene Personen erfahren bei persönlicher Anmeldung das Nähere bei Herrn Gastgeber Schmidt zur goldenen Sonne in Leipzig.

Gesucht wird zum 15. April oder 1. Mai ein ordentliches fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit kleine Fleischergasse 23/24, 3 Treppen links.

Ein Mädchen wird gesucht zur Wartung eines Kindes den Tag über Weststraße Nr. 1681 ober letztes Haus links parterre.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Wartung eines Kindes, welches jedoch zu Hause schlafen kann, Schwabe's Hof, Thüre C 1 Treppe.

Bei einer auf dem Lande wohnenden Familie findet ein gebildetes Mädchen, welches im Kochen, Feinnähen und guten Platten, so auch im Schneidern bewandert ist, den 1. Mai d. J. ein gutes Unterkommen. Persönliche Anmeldungen werden kleine Funkenburg erste Etage linker Hand angenommen. **Meißner.**

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, welches nicht unerfahren in der Küche ist, Halle'sche Straße Nr. 13.

Ein junger, mit guten Zeugnissen versehener Uhrmachergehülfe aus dem Herzogthume Meiningen sucht bis gegen Pfingsten eine Stelle in Leipzig. Offerten mit B. & R. bezeichnet befördert Joh. Frdr. Hartknoch in Leipzig.

Ein gewandter Kellner, von außerhalb, sucht ein Engagement, entweder bis zum 15. April oder zur Messe. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Voigt in der hohen Pille, Neumarkt Nr. 14.

Das concess. Personal-Versorgungs-Geschäft von Julius Knöfel, gr. Windmühlenstrasse 1 B, überweist kostenfrei vorzüglich gut empfohlene und ansehnliche Leute, welche in Oekonomie, Handlungen, Fabriken u. s. w. Stellen suchen; ferner: Gouvernanten, Wirthschafterinnen, Wirthschaftsgehülffinnen, Verkäuferinnen u. A. m.

G e s u c h.

Ein Knabe, welcher Lust hat Friseur zu werden und diese Oftern die Schule verläßt, sucht einen Principal. Adressen beliebe man niederzulegen Neukirchhof Nr. 14, 3. Etage.

Ein Kaufbursche, 17 Jahre alt, in einer Provinzial-Stadt in einer Tuch- und Modewaarenhandlung beschäftigt, woselbst er mit dem Waarenlager so wie mit dem Verkaufe selbst zu thun hat, sucht zu seinem weitem Fortkommen einen ähnlichen Posten, wo möglich in Leipzig; vermöge seiner Stärke und Größe würde er auch einen Posten als Messbeller annehmen können.

Näheres bei Herrn E. H. Wiegand in Leipzig, Hainstraße.

Ein junger kräftiger Mensch, nicht von hier und nicht unvermögend, mit der Feder bewandert, wünscht bald eine Stelle als Markthelfer. Gefällige Adressen werden, mit der Schiffe R. H. bezeichnet, durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein gewandter kräftiger Mensch sucht Stelle als Markthelfer oder Hausknecht. Offerten poste restante unter Nr. 52.

Gesucht wird von einem im Damenputz ganz geübten Mädchen noch einige Tage der Woche in Familien Beschäftigung.

Näheres Gerberstraße Nr. 43 im Hofe.

Gesucht wird sofort für ein Mädchen von 16 Jahren ein Dienst zu leichter häuslicher Arbeit oder Laufmädchen und dergl. Sie ist nicht ganz unbewandert im Nähen, Stricken, Zeichnen und Häkeln. Werthe Adressen mit T. H. bez. bittet man abzugeben in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Messposten als Koch- oder Scheuerfrau. Adressen bittet man niederzulegen Nicolaistraße Nr. 4.

Gesucht wird von einem jungen Mädchen von auswärts ein Dienst bei Kindern oder für Alles sogleich oder zum 15. April. Näheres Gerberstraße Nr. 58, 2 Treppen vorn heraus.

Gesuch. Ein Mädchen, das schon längere Zeit in Leipzig ist, sucht Dienst. Zu erfragen Centralstraße Nr. 1590 g, Hof quervor.

Ein solides Mädchen sucht sogleich oder bis zum 15. ds. Mts. einen Dienst für Küche und Hausarbeit.

Näheres Gewandgäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

Ein ordentl. Mädchen von auswärts, welche schon gedient und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht sogleich oder zum 1. Mai einen Dienst als Jungemagd oder für Alles bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 18, 3 Treppen links.

Ein gebildetes, an Ordnung gewöhntes, in allen weibl. Arbeiten erfahrenes Mädchen, welches zugleich im Schneidern geübt ist und das Serviren versteht, sucht sogleich oder 1. Mai einen Dienst als Jungemagd oder bei ein paar einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen Hainstraße Nr. 27 beim Hausmann.

Gesuch. Ein Mädchen von empfehlendem Aeußeren, das bereits längere Zeit in einem Geschäft als Verkäuferin conditionirt hat und sofort antreten kann, sucht eine ähnliche Stelle.

Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 4, 2 Treppen.

Ein in gefestten Jahren stehendes Mädchen aus Baiern, das der Küche allein vorstehen kann und alle häuslichen Arbeiten zu verrichten versteht und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. Mai einen Dienst. Zu erfragen neue Straße Nr. 5, 3 Treppen rechts, bei Madame Schön.

Ein Mädchen, welches fein weisnähen und schneidern erlernt hat, sich jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht, wünscht bis 1. Mai bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst.

Näheres Obstmarkt Nr. 2, im Hofe 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen sucht bis zum 1. Mai eine Stelle als Bonne und als Gehülffin der Hausfrau; auch würde sie eine Stelle als Verkäuferin annehmen. Brühl, Schwabes Hof, Lt. E, 1. Et.

Ein ordentliches Mädchen sucht noch einige Aufwartungen. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 9, 2 Treppen links.

Ein solides Mädchen sucht sogleich oder zum Ersten einen Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 72, 3 Treppen.

Ein Mädchen von außerhalb mit guten Attesten, das schon als Stubenmädchen conditionirt, sucht zum 1. Mai wieder als solches bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres Nicolaistraße Nr. 18, im Hofe rechts 2 Treppen bei Fischer.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und auch im Schneidern bewandert ist, sucht Verhältnisse halber einen Dienst.

Zu erfragen Johannisgasse Nr. 12 im Hofe bei Herrn Kühne.

Ein Mädchen von gefestten Jahren, welches gut kochen kann, gute Zeugnisse besitzt, sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Poststraße Nr. 13 parterre links.

Gesuch. Ein ordentliches, anständiges Mädchen von auswärts sucht sofort oder zum 15. ds. eine Stelle für Alles oder als Stubenmädchen. Näheres Erdmannsstr. 3, Hintergeb. 1 Tr.

Ein Mädchen von gefesttem Alter, nicht von hier, welches in der Küche und häuslichen Arbeit wohl erfahren ist, sucht bis 15. April oder 1. Mai Dienst. Zu erfragen Ritterstr. 5, Porzellangewölbe.

Ein anständiges fleißiges Mädchen, mit guten Attesten versehen, sucht zum 15. d. M. einen Dienst. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 48, 1 Treppe bei Lippold.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches noch nicht hier in Diensten war, in größern Häusern conditionirt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst den 15. April oder 1. Mai als Jungemagd oder auch als Ladenmädchen, da selbige rechnen, schreiben, nähen und sticken kann.

Adressen bittet man Hainstraße, Lederhof, im Hofe quervor 1 Tr. niederzulegen.

Ein solides Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst für Küche und Hausarbeit aufs Land.

Zu erfragen bei Madame Döring, Bürstenfabrikantin, in der Marktbude dem Rathhause gegenüber.

Zwei Mädchen, nicht von hier, die Nähen, Platten und häusliche Arbeiten verrichten können, suchen sogleich oder zum Ersten einen Dienst. Näheres Wasserkunst Nr. 10, 2 Treppen links.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches sich schon längere Zeit hier aufhielt, sucht ein Unterkommen als Jungemagd oder Ladenmädchen. Näheres wird ertheilt Brühl Nr. 59, im Hofe quervor 2. Etage.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst. Näheres Brühl Nr. 32, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. April oder 1. Mai bei Kindern oder für Alles einen Dienst, Hospitalplatz Nr. 3 parterre links.

Ein ordentliches, solides Mädchen in gefestten Jahren sucht zum 1. Mai einen Dienst für Küche oder Alles.

Näheres Burgstraße Nr. 3.

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht Aufwartungen. Reichsstraße Nr. 49, 4. Etage.

Restaurationslocal = Gesuch.

Gesucht wird entweder eine bereits bestehende renommirte Restauration, oder eine dazu in guter Lage geeignete nicht zu kleine Localität. Näheres auf frankirte Briefe unter F. Z. H 6 poste rest.

Zu mietzen gesucht wird ein kleines freundliches Logis von 2-3 Stuben, Kammer und Küche, parterre oder erste Etage, in der Vorstadt, unter Adresse Reichsstraße Nr. 48, 1. Etage.

Zu mietzen gesucht wird ein Logis im Preise bis 50 \$, Johannis beziehbar, wo möglich in der innern Vorstadt. Gefällige Adr. sind abzugeben Frankfurter Str. 43 in der Handschuhfärberei.

Gesucht wird ein Familienlogis im Halle'schen Viertel zu Johannis zu beziehen von pünctlich pränumerando zahlenden Leuten ohne Kinder.

Adressen bittet man abzugeben Brühl Nr. 74 beim Hausmann.

Gesucht wird für diese Messe eine große Stube nebst Schlafcabinet in guter Meslage. Adressen sind niederzulegen Reichsstraße Nr. 48, 1. Etage.

Zu Michaelis wird ein Familienlogis von 5-6 Stuben nebst Zubehör in erster oder zweiter Etage, angenehmer Lage, zu mietzen gesucht. Adressen unter L. D. besorgt die Expedition d. Bl.

Gesucht

wird von einem Fremden ein elegant möbllirtes Zimmer mit Bett in freundlicher Lage der innern Stadt auf 4 bis 6 Wochen.
Offerten unter Nr. 777 übernimmt die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden, kinderlosen Leuten für nächste Michaelis zu beziehen ein aus 2 Stuben nebst Zubehör bestehendes Logis, nicht über 2 Treppen hoch, in einem hellen Hofe der Grimma'schen, Reichs- oder Nicolaisstraße. Adressen werden Salzgäßchen Nr. 1, 2 Treppen vorn heraus erbeten.

Gesucht wird ein mittleres Familienlogis im Preise von 50 bis 80 Thlr. bei Pränumerandozahlung in der Nähe der Bahnhöfe. Adressen abzugeben Schützenstraße Nr. 18, 1 Treppe.

Gesucht wird von einer jungen Dame ein möbllirtes Zimmer mit separatem Eingang und Hausschlüssel.
Adressen bittet man Petersstraße Nr. 8, 2 Treppen rechts bei Madame Kalisch abzugeben.

Gesucht wird von einer älteren pünctlich zahlenden Dame ein kleines Logis nebst Zubehör in der Stadt oder Vorstadt im Preise von 30—34 Thlr., wo möglich sogleich zu beziehen.
Adressen sind abzugeben Reichstraße Nr. 33, 4. Etage.

Gesucht wird für diese Messe eine Stube nebst Schlafcabinet, in guter Meslage. Adressen sind niederzulegen Petersstraße Nr. 41 bei Herrn Neubert.

Gesucht wird sogleich ein Stübchen mit oder ohne Kammer, unmöbllirt. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl., gezeichnet A. P. niederzulegen.

Gesucht wird zu Johannis d. J. von einem jungen Beamten ein mittleres Familienlogis in möglichster Nähe des L.-Dr. Bahnhofes, am i. absten in der Marienvorst. Dff. nimmt an der Portier d. L.-Dr. Bahn.

Es werden außerhalb der Promenade zwischen dem Dresdner Bahnhöfe und dem Königsplatze mehrere möbllirte Zimmer für längere Zeit zu miethen gesucht. Offerten unter D. Nr. 7. mit Preisangabe besorgt die Expedition d. Bl.

Ein paar pünctlich zahlende Leute ohne Kinder suchen bis zum 1. Juli ein Parterrelogis, welches sich zum Victualienhandel eignet. Adressen bittet man bei dem Herrn Kaufmann Wappler, Schützenstraße, abzugeben.

Ein kleines Logis von 18—24 Thlr. wird gesucht kleine Fleischergasse Nr. 8, 2 Treppen bei Schulze.

Ein Garçon-Logis, bestehend aus Stube und Kammer und wo möglich in der Nähe der neuen Straße wird zu miethen gesucht. Adressen beliebe man Hainstraße Nr. 31 beim Hausmann abzugeben.

Gesucht wird baldigst beziehbar eine Wohnung von Stube, Kammer und Zubehör, oder Atermiethung ohne Möbel in separatem Verschluß. Näheres mit A. A. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen zum 15 April ein heizbares Stübchen von 14—16 f. Adr. Reichstr. 9 im Gewölbe.

Garten-Vermiethung.

Ein auf der großen Funkenburg höchst angenehm gelegener, im besten Stande erhaltener Garten mit gemauertem Haus, tragbarem Spargelbeet, großem Weinspalier und verschiedenen andern Bequemlichkeiten ist zu vermieten. Den Schlüssel und nähere Auskunft erhält man Brühl 64, Krafts Hof, 2 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist für diese Messe oder fürs ganze Jahr ein Gewölbe Nicolaisstraße Nr. 2.

Ein Gewölbe in sehr guter Lage, passend für ein Porzellan- oder Kurzwaarenlager oder für ein Garngeschäft, ist für diese Ostermesse zu vermieten.

Adressen unter S. T. sind niederzulegen
Neumarkt Nr. 39 parterre.

Zu vermieten sind zu Johannis zwei kleine Familienlogis. Das Nähere Brühl Nr. 32, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Johannis oder Michaelis die 2. Etage von 3 Zimmern und Zubehör im Thomaskäßchen Nr. 3.

Ein kleines Logis für 36 Thlr. ist zu vermieten, beziehbar vom 1. Mai ab, Lauchaer Straße Nr. 15.

Zu vermieten ist zu Johannis oder auch früher eine an der Promenade gelegene schöne Etage, bestehend in 4 großen Zimmern, mehreren kleinen Stuben nebst Zubehör.

Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter C. S. H. 10 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten ist künftige Michaelis die aus 6 Stuben und Zubehörungen bestehende 2. Etage in Nr. 11 des Thomaskäßchens durch
Adv. Prase jun.

Ein hohes Parterre-Logis, in der Elsterstraße gelegen, ist von Michaelis a. c. ab, nach Befinden auch 1 bis 2 Monate früher, zu vermieten und das Nähere daselbst Nr. 1602 K, 1. Etage zu erfahren.

Zu vermieten ist in Reudnitz, an der Chaussee gelegen, eine schöne erste Etage von 3 Stuben, mehreren Kammern, Küche mit Maschine, Keller, Stall und Garten, desgl. die 2te Etage, auch beide Etagen unter einem Verschluß an eine Familie, so wie das Parterrelogis; sämtliche Locale sind an solide Abmiether sofort fürs ganze Jahr zu vermieten und gleich zu beziehen. Bandagist Schramm, Grimm. Str. Nr. 22.

Zu vermieten ist zu Johannis ein Familienlogis 1 Treppe vorn heraus von 3 Stuben und einigen Kammern in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 6; das Nähere parterre.

Zu vermieten und Johannis beziehbar ist noch ein Logis in dem neuen Hause an der Dresdner Straße in Reudnitz; zu erfragen daselbst.

Zu vermieten

ist ein kleines Quartier von 2 Stuben u. vom 1. Juli an an eine stille Familie Marienplatz Nr. 11 B.

Zu vermieten ist eine große Erkerstube mit Nebenstube in 3ter Etage ohne Möbel Grimma'sche Straße Nr. 5/8, 2 Tr.

Zu vermieten ist sofort eine möbllirte Stube mit Schlafkammer für 1 oder 2 Herren Zeiger Straße Nr. 3, 3 Tr. links.

Zu vermieten ist ein gut möbllirtes Garçon-Logis mit separatem Eingang. Lurgensleins Garten Nr. 3 parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind an zwei Herren 2 freundliche Stuben mit Clavier, Aussicht auf die Promenade, kl. Fleischerg. 11, 3 Tr.

Zu vermieten und den 1. Mai zu beziehen ist eine möbllirte Stube nebst Schlafzimmer in der königl. Postremise bei Hrn. Enzi.

Zu vermieten ist sofort eine gut möbllirte Stube mit schöner Aussicht Kreuzstraße Nr. 1, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle in einer geräumigen Stube Moritzstraße Nr. 9, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine Stube Mitte April oder 1. Mai Hospitalstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Königsstraße Nr. 15 ist von Michaelis ab eine Parterre-Wohnung, für eine Buchhandlung passend, zu vermieten.

Näheres im Hofe parterre, Seitengebäude rechts bei Neßler.

Eine Stube nebst Schlafbehältniß ist als Verkauflocal für die Messe zu vermieten in der Löwenapotheke 2te Etage.

Eine möbllirte, sehr freundliche Stube ist zu vermieten Reichels Garten, Weststraße Nr. 1687, 1 Treppe links.

Eine freundlich nach Morgen gelegene Stube nebst Schlafstube mit Möbeln und 2 bis 3 Gebett Betten ist in Connewitz an der Dölliger Straße Nr. 84, 1 Treppe hoch zu vermieten.

Thomaskirchhof Nr. 12, 4 Treppen ist eine Stube an ledige Herren vom 1. Mai ab zu vermieten, mit oder ohne Bett.

Ein elegant eingerichtetes Garçon-Logis ist hohe Straße Nr. 26 B sofort zu vermieten.

Näheres im Hause selbst oder auf dem Comptoir der Herren Hunnius & Förtsch.

Offen ist eine Schlafstelle Inselstraße Nr. 13 im Hofe rechts parterre. NB. Auch werden daselbst alte Möbeln gekauft.

B. Schilling. Heute 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
Peterschiesgraben.

C. Schirmer. Heute 7 Uhr



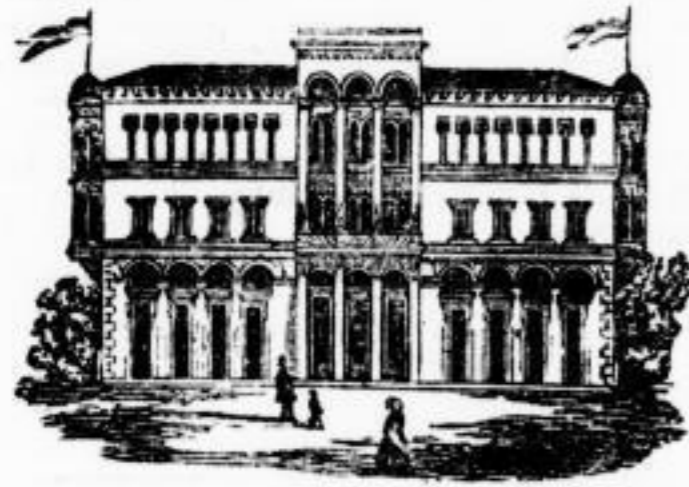
Schützenhaus.

Heute Donnerstag den 6. April

CONCERT von W. Herfurth.

Zur Aufführung kommen:

Die Ouverturen zur Oper „die Stumme von Portici“ von Auber; zur Oper „der Freischütz“ von E. M. v. Weber; zur Oper „die weiße Dame“ von Boieldieu. Finale aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner. Introduction aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner. Ensemble und Chor aus der Oper „die Puritaner“ von Bellini etc.
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1 1/2 Mgr.



Central-Halle.

Morgen Freitag den 7. April

Benefiz-Concert

unseres Musikdirectors Fr. Niede
im großen Saale der Centralhalle.
(Orchester: 50 Mann.)

PROGRAMM.

I. Theil.

- 1) Fest-Ouverture von J. Nic. g.
- 2) Das Liebesmahl der Apostel von Richard Wagner:
 - a) Chor der Jünger.
 - b) Chor der Engel.
 - c) Finale.
- 3) Finale des ersten Actes a. d. Oper „Don Juan“ von W. A. Mozart (ausgeführt von 3 Orchestern).
- 4) Im Hochland, schottische Ouverture von R. W. Gade.

II. Theil.

- 5) Sinfonie (Nr. 5, C moll) von L. van Beethoven.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Billets zu 5 M sind zu haben bei Herrn Kaufmann Thümler, Petersstraße Nr. 6, und im Steingutgewölbe von Herrn W. Rabat, Reichstraße Nr. 3.

An der Cassé kostet das Billet 7 1/2 M.

Heute Donnerstag zum Scheuerfest

Concert in Stötteritz

„vom Chöre des I. Jägerbataillons“,
wobei Gladen, Spritz- und div. Kaffeekuchen, ff. Baiersch v. Kurz,
Cotelettes, Beefsteaks und Eierkuchen. Schulze.

Kleiner Kuchengarten.

Täglich frischen Gladen, div. Kaffeekuchen und Prophetenkuchen,
so wie Abends warme Speisen.

NB. Das Dresdner Feldschlößchenbier ist zu empfehlen.

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und
Sauerkraut ergebenst ein El. verw. Paul im Rosenkranz.

Mariabrunnen. Zu dem heutigen Scheuerfest ladet zu Gladen, div. Kaffeekuchen, gutem Kaffee und Grog,
ff. Baierschem und Lagerbier, so wie zu warmen Speisen ergebenst ein W. Kraft.

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Karpfen polnisch etc.
C. A. Mey.

Wölblings Keller. Heute früh 9 Uhr Speckkuchen.

Heute Morgen von 8 1/2 Uhr an Speckkuchen. Bier und Apfelwein sind ausgezeichnet bei
Emmerich Kaltschmidt, Klostersgasse Nr. 7.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen und heute Abend Topfbraten mit Klößen im schwarzen
Kab, Brühl Nr. 83.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen,
dabei wird ausgezeichnetes Wölbling'sches Lagerbier verzapft; alle Getränke ff. bei
Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Hotel de Saxe.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Das Weisner
Selsenkellerbier so wie Döllnitzer Gose zu empfehlen. W. Rössiger.

Geisslers Salon. Morgen Abend
ladet zu Wurst-
suppe, Rinderbraten mit gefüllten Kartoffeln etc. ergebenst
ein D. D.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
Carl Sorge, Tauchaer Straße Nr. 11.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen in der Döllnitzer
Gosenstube im Heilbrunnen, Brühl Nr. 71.
A. Raue, gen. Guttenberg.

Weißes Kop, Brühl Nr. 22. Heute früh 1/2 9 Uhr Speckuchen, wozu **häßlich einladet Friedrich Bötz.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckuchen. Das **Wernesgrüner**, bayerische und andere Biere sind fein, wozu ergebenst einladet **S. Wign**, Hainstraße Nr. 1.

Heute früh Speckuchen bei **S. A. Mey**, Neumarkt Nr. 41.

Heute früh halb 9 Uhr Speckuchen bei **August Leube**, Nicolaistraße Nr. 6

50 Thaler Belohnung.

Nach Mittheilung eines auswärtigen Geschäfts-freundes sind demselben 4 Stück **Breslau-Schweid-nitz-Freiburger Eisen-Stock-Actien** mit **Coupons Nr. 3380, 3384, 7418, 7680** abhanden gekommen, vor deren Ankauf gewarnt wird; bei Einlieferung derselben wird obige Belohnung von **Sammer & Schmidt** gezahlt.

Entkogen ist am 4. ds. M. ein **Canarienvogel**. Wer ihn an der 1. Bürgerschule Nr. 3, 1 Treppe zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Zugelaufen ist vergangener Sonntag ein großer brauner Hund mit Halsband ohne Steuerzeichen. Derselbe ist gegen Infections-gefahren u. Futterkosten abzuholen Nicolaistr. im Ring. **A. Brauer**.

Herzlichen Dank dem **gehobten Gesangvereine** zu den **Thonberg-straßenhäusern** für das mir am 4. d. M. dargebrachte **Ständchen**. **A. B.**

Den Mitgliedern der Association zu gemeinschaftlicher Anschaffung der nöthigen Lebensbedürfnisse sollen, um sich dem Lagerhalter u. s. w. betreffs ihrer Mitgliedschaft ausweisen zu können, **Marken** ausgetheilt werden, welche jedesmal bei der Entnahme von Waaren dem Lagerhalter oder dem sonstigen Lieferanten vorzuzeigen sind, und haben die Mitglieder diese **Marken** Freitag den 7. d. M. in der Wohnung des Unterzeichneten, **Brühl Nr. 16**, Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr abzuholen.
Der Ausschussvorsitzende
L. Winter.

NB. Die Quittungen über die gezahlten Einlagen sind bei Abholung der Marken vorzuzeigen.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. & Post. 12 A.) Heute Donnerstag: **Weißkraut mit Schöpfensfleisch.**
Morgen Freitag: **Hirschenmus in Milch mit Zucker und Zimmt.**

Angewommene Reisende.

Kuerbach, Frau v. Dessau, gr. Blumenberg.
Kron, Jun. v. Paris, und
Kiermann, Fr. v. Rota, Rauchwaarenhalle.
Kuertach, Fr. v. Kuerbach, goldner Arm.
Bongiovani, Courier v. Rom, und
Brewer, Kfm. v. Düsseldorf, Hotel de Baviere.
Brochhaus, Fr. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Busch, Leutn. v. Dresden, Hotel de Pologne.
Bartels, Kfm. v. Bausen, Palmbaum.
Brand, Obef. v. Dahlen, Stadt Nürnberg.
Brehme, Kfm. v. Philadelphia, goldner Arm.
Bergmann, Brauer v. Hof, und
Burl, Kfm. v. Berlin, schwarzes Kreuz.
v. Dörenberg, Kgbes. v. Regensburg, Hotel de Baviere.
Delius, Kfm. v. Bielefeld, Stadt Rom.
Dervernkorff, Obef. v. Berlin, Stadt Nürnberg.
Diehmann, Fr. v. Groszaga, Rauchwaarenh.
Gupeld, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
Ender, Sänger v. Mainz, schwarzes Kreuz.
Ernesti, Restaurat. v. Jocketa, grüner Baum.
Föhrling, Stud. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Faber, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Hamburg.
Friedheim, Kfm. v. Göttingen, Palmbaum.
Feldmann, Beamter v. Elven, Stadt Rom.
Festenberg, Fr. v. Breslau, und
Frankenhain, Kfm. v. Hamburg, goldner Hahn.
Friedrich, Gerber v. Döben, weißer Schwan.
Franke, Fr. v. Basadow, Rauchwaarenhalle.
Garbens, Regoc. v. Paris, und
v. Gahlen, Kfm. v. Hagen, Hotel de Baviere.
Gerhardt, Kfm. v. Holzmünden, St. Dresden.
v. Göttschen, Kgbes. v. Aullig, und
Genovese, Kfm. v. Triest, Münchner Hof.

Grafau, Kfm. v. Braunschweig, St. Gotha.
Gammach, Part. v. Halle, Hotel de Baviere.
Gese, Fr. v. Stuttgart, Stadt Hamburg.
Guth, Pastor v. Delitzsch, goldner Hahn.
Haase, Kfm. v. Prag, Stadt Nürnberg.
Henniger, Def. v. Neultheuer, schw. Kreuz.
Herder, Cand. v. Gotha, Stadt Gotha.
Holländer, D. v. Lübschütz, Stadt Wien.
Jahn, Fr. v. Altenburg, Rauchwaarenhalle.
Jenzsch, D. v. Dresden, halber Mond.
Kunze, Kfm. v. Giberfeld.
Krebs, Kfm. v. Frankf. a/M., und
Kettner, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.
Keil, Pharmac. v. Lommahsch, goldner Hahn.
Krotowski, Kfm. v. Breslau, Stadt London.
Kraus, Kfm. v. Leplig, Kaiser v. Dekreich.
Langenbach, Part. v. Eisenberg, a. d. Pleiße 2.
Lauenstein, Kfm. v. Bremen.
Lehmann, Kfm. v. Hamburg, und
Lucas, Kfm. v. Giberfeld, Hotel de Baviere.
Löhner, Amtm. v. Grimma, Stadt Dresden.
Lepis, Kfm. v. Philadelphia, goldner Arm.
Lucas, Kfm. v. Berlin, Hotel de Prusse.
Meißner, Kfm. v. Stettin, großer Blumenberg.
Müller, Apoth. v. Freiberg, Hotel de Pologne.
Müller, Kfm. v. Görlau, Stadt London.
Meyer, Obef. v. Oera, Stadt Nürnberg.
Nertel, D. v. Eisenberg, an der Pleiße 2.
Pfeil, Schuhmachermstr. v. Gießen, lange Str. 20.
Peltz, Stud. v. Randsdorf, Hotel de Pologne.
Paul, Virtuoso. Neustadta/S., Gehrmannsh. garni.
Pflüger, Künstler v. Sigmaringen, St. Nürnberg.
v. Pflug, Kgbes. v. Göttingen, Münchner Hof.
Palisch, Kfm. v. Pirna, weißer Schwan.

Philippson, Fabr. v. Göttingen, Kaiser v. Deffe.
Rudolph, Fr. v. Nürnberg, Kreuzstraße 3.
Rostock, Schausp. v. Prag, goldner Hahn.
Richter, Lederh. v. Dresden, Stadt Dresden.
Rausnig, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
Schädel, Kfm. v. Hanau, und
Schloß, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Seidel, Frau v. Posen, großer Blumenberg.
Schüttel, Frau v. Pirna, Hotel de Prusse.
Sigler, Kfm. v. Rixingen, Stadt Hamburg.
Schöller, Cand. v. Frankf. a/M., Palmbaum.
Strobel, Commis v. Bausen, und
Stüber, Frau v. Quersurth, goldner Hahn.
Scherer, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
Steinhäuser, Fr. v. Reulensberg, Rauchwaarenh.
Salomon, Kfm. v. Dresden, Kaiser v. Deffe.
Straß, Kofh. v. Prag, goldnes Sieb.
Schüpe, Kfm. v. Gurbach, deutsches Haus.
Spittel, Fräul. v. Hof.
Schönherr, Frau v. Müßen, und
Spindler, Beamter v. Dresden, schw. Kreuz.
Stilca, Stud. v. Halle, Stadt Gotha.
Schmidt, Def. v. Geringswalde, grüner Baum.
Thieme, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Vermehren, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Welter, Kfm. v. Aachen, Rosenthalgasse 3.
Wertheimer, Kfm. v. Nürnberg, gr. Blumenberg.
Wilmersdorf, Kfm. v. Dresden, St. Dresden.
Weiß, Müller v. Schweidnitz, halber Mond.
Wolff, Kfm. v. Prag, Rauchwaarenhalle.
Wüstinghauser, Frau v. Dresden, schw. Kreuz.
Weber, Stud. v. Halle, Stadt Wien.
Walsburger, Fräul. v. München, St. Breslau.
Zimmerl, Buchbinderstr. v. Wien, St. Magdeburg.

Verantwortlicher Redacteur: **S. J. Geydel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz-**
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannißgasse Nr. 49.

Camera obscura

heute geöffnet bei günstiger Witterung von früh 10 bis Nachmittag 5 Uhr. Entrée nach Belieben.

Familien-Verein.

Heute Gesellschaftstag und Abrechnung. Um pünctliches Erscheinen aller Mitglieder bittet **D. B.**

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben zeige Verwandten und Freunden nur hierdurch an.
Franz Brunner.

Probstheida, den 5. April 1854.

Heute Morgen 3 1/2 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben erfreut.
Leipzig, den 5. April 1854.

Moriz Wädler nebst Frau.

Gestern noch blühend und gesund, entriß uns heute schon der unerbitliche Tod auch unsere freundliche **Hedwig.**

Leipzig, am 4. April 1854.

L. Kresschmar jun. und Frau.

Heute früh 6 Uhr starb unsere gute liebe **Clara** im Alter von 6 Monaten.

Leipzig, den 5. April 1854.

Moriz Vorraun und Frau.

Berichtigung. In Nr. 92 d. Bl. Seite 1041 muß es in der Anzeige „Niederst- u. Confirmationsgeschenke“ betz, statt **Rafe**, **Roche** heißen.

aufg
ist
die
bet
nom
gütig
„Wa
die o
recht
man
könn
fasser
eigen
und i
daber
theils
haltig
fasser
eban
Princ
X
in B
denbf
die A
partei
der L
boten
weder
vielm
überh
gesch
und
bisher
man
herbei